34. Jahrgang. Mittwoch, 25. März. Abend-Ausgabe.



Danziger Zeitung.

Nr. 18819.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Reum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1891.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Dresden, 25. März. (W. T.) Der Kriegsminister Graf **v. Fabrice** ist heute Vormittag um 10 Uhr **gestorben.**

(Der Verstorbene ist am 23. Mai 1818 zu Quesnog sur Deule, wo sein Vater als Major bei den Occupationstruppen stand, geboren. Während des dänischen Krieges war er Chef des Generalstabes bei dem Bundesexecutionscommando in Schleswig-Holstein und bekleidete 1866 dieselbe Stelle bei dem Kronprinzen von Sachsen. Nach dem Friedensschlusse wurde er zum Kriegsminister ernannt, mit der Aufgabe, die sächsische Armee nach preußischem Muster zu reorganisiren, was er unter geschickter Ueberwindung der erheblichen Schwierigkeiten rasch zu Stande brachte. Während des französischen Krieges war er Generalgouverneur von Versailles und während des Communeaufstandes Höchstcommandirender der deutschen Occupationsarmee. Nach seiner Rückkehr übernahm er wieder das sächsische Kriegsministerium, welches er bis zu seinem Tode verwaltet hat.)

Paris, 25. März. (Privattelegramm.) Aus **Madagascar** werden unerhörte **Greuelthaten Eingeborener** gemeldet.

— In Raincy wurden durch den Genuß einer Medicin, die in einer Pariser Apotheke angefertigt worden war, drei Personen vergiftet und sind gestorben.

— Der „Matin" schreibt: Seit einigen Tagen hält sich der kürzlich von dem Präsidenten Carnot begnadigte **Herzog von Orleans** in Frankreich auf und soll als Diener verkleidet mit einer hiesigen Opernsängerin in Paris eingetroffen sein. Die Regierung ordnete seine Ueberwachung an. Seit gestern ist der Herzog verschwunden und weder seine Anhänger noch die Polizei wissen wohin.

Politische Uebersicht.

Danzig, 25. März.

Die Erschließung des Hinterlandes von Kamerun.

Böse Beispiele verderben gute Sitten. Auch die früher so stolzen Hanseaten sind jetzt eifrig dabei, Reichshilfe zu Gunsten ihres überseeischen Handels zu erwirken. Die „Hamb. Börsenhalle" hat am 26. Februar eine Denkschrift der in Kamerun ansässigen Firma Jantzen und Thormählen veröffentlicht, welche vom Reiche eine einmalige Bewilligung von 1 Million und von je 400 000 Mk. auf 10 Jahre behufs Eröffnung des Hinterlandes von Kamerun beanspruchte. Erst nachdem die competenten Reichsbehörden diese Zumuthung, aus Reichsmitteln die Kosten zu decken, welche die Erweiterung des Handelsgebiets der Hamburger Häuser verursachen würde, zurückgewiesen hatten, wurde von der oben genannten Firma und der Firma C. Woermann ein Vertragsentwurf vorgelegt, wonach die Colonialabtheilung des Auswärtigen Amtes durch Vermittelung der Hamburger Firma eine Anleihe in Höhe von 1½ Mill. Mark aufnehmen und zur gewaltsamen Durchbrechung des Handelsmonopols des Küstenstammes der Duallas, also ausschließlich im Dienste privater Unternehmungen, denen überdies noch ein Handelsmonopol gewährt werden würde, verwenden sollte. Das Project, welches schon zum 1. April zur Ausführung gelangen sollte, ist durch die Erörterung im Reichstage noch im letzten Augenblick gescheitert. Die principielle Discussion der Frage, ob der Kaiser als Träger der Schutzgewalt des Reiche sin Kamerun die dort zur Erhebung gelangenden Zölle und Abgaben ohne Zustimmung des Reichstages verpfänden und eine Anleihe contrahiren könne, deren Verzinsung und Tilgung unter Umständen dem Reiche zur Last fallen würde, hat fürs erste nur eine formale Bedeutung. Die Interessenten setzen jetzt alle Hebel an, um den Boden für eine directe Bewilligung des Reiches vorzubereiten. Die „Nationallib. Corresp." rechnet aus, daß die Kosten, welche die colonialpolitischen Unternehmungen der Reichskasse auferlegen, zur Zeit nur 0,27 Proc. der gesammten Reichsausgaben betragen. Die „Köln. Ztg." hält zwar den Jubel der Franzosen über das Scheitern der Expedition des Dr. Zintgraff nach Adamaua für ungerechtfertigt. Dr. Zintgraff habe in kurzer Zeit Adamaua erreicht und den Weg von der nördlichen Kamerunküste dorthin durch Stationen gesichert; das Gleiche sei der Expedition des Premierlieutenants Morgen auf dem Wege von Südkamerun nach Adamaua gelungen. Die Sicherung des Hinterlandes von Kamerun gegen die Umzingelungsbestrebungen der Franzosen sei nur durch „eigentlich militärisch-politische Expeditionen im Kamerungebiete" möglich. Das Blatt schreibt dann weiter:

„Der Reichstag hat es jetzt in der Hand, der Regierung die Mittel zu einer wirklich systematischen Colonialpolitik in Kamerun zu bewilligen oder zu verweigern. Wäre er kurzsichtig genug, sie jetzt zu verweigern, so wäre der letzte Augenblick zum Handeln ein für allemal verpaßt, das Schicksal unserer Kameruncolonie wäre damit besiegelt."

Auch die „Kreuzztg." zittert bei dem Gedanken, daß die französische Expedition Mizon im Hinterlande von Kamerun die französische Flagge zeigen werde, ehe deutscherseits das Gleiche geschehen. Alles das aber beweist nur, daß die Franzosen und Holländer nicht warten, bis die französische und holländische Regierung Geld für die Erschließung jener Gegenden bewilligt haben. Die Expedition Mizon ist ein Privatunternehmen des „Comité de l'Afrique française". Die Expedition nach dem oberen Benue geht von dem französischen Congohause Daumas, Béraud u. Co. aus, die holländische von der Rotterdamer Handelsgenootschap. Staatsmittel werden dazu nicht verwendet. Die Hamburger Firmen aber, die in Kamerun Handel treiben, wollen die Kosten der Unternehmungen, die doch lediglich die Ausdehnung ihres Handelsgebiets bezwecken, den deutschen Steuerzahlern auferlegen. Der Reichstag soll das Risico übernehmen, während die Herren Woermann und Jantzen u. Thormählen die Vortheile für sich in Anspruch nehmen.

Der Reichsregierung glauben die Herren sicher zu sein. Der Reichskanzler selbst habe ja kürzlich im Reichstage die Nothwendigkeit anerkannt, in das Hinterland von Kamerun vorzudringen. Das ist soweit richtig. Es ist aber dem Reichskanzler garnicht eingefallen, dem Reiche die Pflicht zu militärischen Expeditionen aufzuerlegen. Herr v. Caprivi hat im Reichstag die Bewilligung der Summe von 200 000 Mk. für wissenschaftliche Unternehmungen im Hinterlande von Kamerun und Tcgo lebhaft befürwortet und gesagt:

„Dort und in Ostafrika sind wir noch nicht so weit, um das Erworbene voll nutzbar zu machen. Ob auf dem Wege des Flaggenhissens und des Verträgeabschließens oder, **was ich vorziehen würde,** auf dem Wege der Anlage von Factoreien vorgegangen wird, darüber kann ich ein Urtheil nicht abgeben."

Wenn die Kameruner Firmen zum Schutze ihrer Factoreien im Innern einer Schutztruppe von 200 bis 300 Haussa-Negern bedürfen, wie in der oben erwähnten Denkschrift behauptet wird, so sind sie dazu um so mehr im Stande, als das Hinterland von Kamerun nach ihrer Darlegung „ganz unermeßliche Reichthümer an Naturproducten, vor allem Gummi" birgt. Wenn das Unternehmen wirklich so lucrativ ist, wie die Herren behaupten, so können sie das Reich aus dem Spiel lassen und auf eigene Hand vorgehen, wie die Franzosen, Engländer und Holländer das auch thun.

Fürst Bismarck im Reichstage.

Die „Münchener Allgem. Ztg." schreibt:

„Die Sache hat sich jetzt so weit abgeklärt, daß nicht allein die Candidatur endgiltig feststeht, sondern auch die Annahme der Wahl, wenn sie auf den Fürsten fällt, **mit Sicherheit erwartet** werden kann. Eine hierauf bezügliche „bestimmte Erklärung" ist garnicht erst nöthig. Sie wird auch von gewisser Seite nur deshalb als bevorstehend bezeichnet, um, wenn sie, wie vorauszusehen, nicht erfolgt, die Wähler zweifelhaft zu machen."

Die „Münch. Allgem. Ztg." spricht dann von „heilloser Furcht" und „Angst", welche auf Seiten der Gegner der Bismarck'schen Candidatur bei dem Gedanken an einen eventuellen Wahlsieg des Fürsten Bismarck herrsche. — Uns ist von solcher Furcht und Angst durchaus nichts, wohl aber davon etwas bekannt, daß gerade in den Kreisen der getreusten Anhänger des Fürsten bange Besorgniß darüber herrscht, wie es auslaufen wird, wenn derselbe wirklich in den Reichstag einzieht.

Die „Deutsche Volkswirthschafts-Correspondenz" meint: Tritt Fürst Bismarck in den Reichstag ein, so ist er der Schöpfer einer neuen Partei, und diese Partei kann nur eine Wirthschaftspartei sein. — Die „Kreuzztg." bezeichnet diesen ganzen Plan und alle an ihn sich knüpfende Vermuthungen nur als noch „recht unklar". Seitens des Centrums liegt in der „Germania" schon eine Absage vor. Das Blatt meint, das Centrum werde wie bisher, so auch in Zukunft neben den religiösen und politischen, auch die wirthschaftlichen und socialen Gesichtspunkte betonen. Sollte Fürst Bismarck, wie man vermuthet, in einer „Wirthschaftspartei" eine Partei Bismarck zu schaffen suchen, so würde er beim Centrum keine Unterstützung finden. Dazu bemerkt der „Hamb. Corr.":

„Falls die „Germania" diese Erklärung im Namen des Centrums abzugeben berechtigt ist, so wäre damit die Hoffnung, für die neue Wirthschaftspartei im Reichstage eine Mehrheit zu gewinnen, von vornherein vereitelt. Ohne das Centrum oder wenigstens ohne einen erheblichen Theil des Centrums ist eine solche Mehrheit, deren erste Aufgabe die Aufrechterhaltung des bestehenden Zolltarifs sein würde, bei der Stellung, welche die Socialdemokraten, die freisinnige Partei und ein Theil der Nationalliberalen einnehmen, schwer möglich."

Diese „Aussichtslosigkeit" dürfte sich aber noch steigern, da, wie die „Kreuzztg." betont, auch bei den Conservativen kaum Neigung vorhanden ist, an der Gründung einer neuen Partei sich zu betheiligen.

Wenn aber Centrum und Conservative die Idee der neuen Partei verwerfen, trotzdem Fürst Bismarck sich als deren Führer repräsentirt, dann kann es leicht geschehen, daß der neue Abgeordnete für Geestemünde ein General ohne Armee wird.

Vorarbeiten für ein Communalsteuergesetz.

Bei Berathung des Einkommensteuergesetzes ist mehrfach die Nothwendigkeit, bald den zweiten Akt der Steuerreform und insbesondere auch das Communalsteuergesetz folgen zu lassen, betont worden; auch für die Landgemeindeordnung ist dies von Bedeutung, soll anders nicht in Bezug auf die Ordnung der Gemeindebesteuerung ein längeres Provisorium Platz greifen. Es besteht daher, schreiben die „Pol. Nachr.", bei der Staatsregierung nicht nur die Absicht, unmittelbar nachdem die Ergebnisse der erstmaligen, möglichst früh vorzunehmenden Einschätzung auf der Grundlage der Declarationspflicht sich übersehen lassen, an die Ausarbeitung der bezüglichen Vorlagen heranzugehen, sondern es wird auch bereits vorher dem gesetzgeberischen Werke soweit vorgearbeitet, wie dies nach Lage der Sache möglich ist.

Zwischen den betheiligten Ressorts, dem Finanzministerium und dem Ministerium des Innern, dürften bereits in der Osterpause der parlamentarischen Campagne commissarische Berathungen stattfinden, um sich über die Grundlage und den Plan derjenigen Vorarbeiten zu verständigen, welche schon vor dem erwähnten Zeitpunkte mit Nutzen vorgenommen werden können.

Ergebniß der letzten Volkszählung.

Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht das vorläufige Ergebniß der Volkszählung vom 1. Dezember 1890 im deutschen Reich. Daraus ergiebt sich, daß Deutschland seit 1885 einen Bevölkerungszuwachs von 2 665 138 Seelen erfahren hat, was einer Zunahme um 5,7 Proc. gleichkommt. Außerdem ist noch die Einwohnerzahl von Helgoland mit 2086 Köpfen hinzuzurechnen. Im einzelnen stellt sich das Ergebniß der Volkszählung wie folgt:

Staaten und Landestheile.	Ortsanwesende Bevölkerung am 1. Dezember 1890 (vorläufig)	Ortsanwesende Bevölkerung am 1. Dezember 1885
1. Königreich Preußen { ohne Helgoland	29 957 302	28 318 470
1. Königreich Preußen { mit	29 959 388	
2. Baiern.		
Baiern rechts des Rheins .	4 860 960	4 723 824
„ links des Rheins (Rbz. Pfalz)	728 422	696 375
Königreich Baiern	5 589 382	5 420 199
3. „ Sachsen	3 500 513	3 182 003
4. „ Württemberg . .	2 035 443	1 995 185
5. Baden	1 656 817	1 601 255
6. Hessen	994 614	956 611
7. Mecklenburg-Schwerin . . .	578 565	575 152
8. Sachsen-Weimar	325 824	313 946
9. Mecklenburg-Strelitz . . .	97 978	98 371
10. Oldenburg	355 000	341 525
11. Braunschweig	403 029	372 452
12. Sachsen-Meiningen	223 920	214 884
13. Sachsen-Altenburg	170 867	161 460
14. Sachsen-Coburg-Gotha . . .	206 329	198 829
15. Anhalt	271 759	248 166
16. Schwarzburg-Sondershausen	75 514	73 606
17. Schwarzburg-Rudolstadt . .	85 838	83 836
18. Waldeck	57 283	56 575
19. Reuß älterer Linie	62 759	55 904
20. Reuß jüngerer Linie . . .	119 555	110 598
21. Schaumburg-Lippe	39 183	37 204
22. Lippe	128 414	123 212
23. Lübeck	76 459	67 658
24. Bremen	180 309	165 628
25. Hamburg	624 199	518 620
26. Elsaß-Lothringen	1 603 987	1 564 355
Deutsches Reich { ohne Helgoland	49 420 842	46 855 704
Deutsches Reich { mit „	49 422 928	—

Der österreichische Ministerpräsident Graf Taaffe ist vorläufig in der keineswegs unangenehmen Lage, zwei Eisen im Feuer zu haben. Während er einerseits durch seine Officiösen die Regierungsfähigkeit der Hohenwart-Partei vorsichtig discutiren läßt, hält er sich andererseits die Möglichkeit offen, für gewisse Fälle die vereinigten Liberalen und Polen zur Verfügung zu haben, eine Combination, die allerdings nicht ganz neu ist. Einer Wiener Meldung der „Nat.-Ztg." zufolge traf der Obmann des reichsräthlichen Polenclubs, Jaworski, gestern in Wien ein, um mit dem Grafen Taaffe über die Mehrheitsbildung zu berathen. Heute dürfte die Regierung ein Zusammentreffen Jaworskis mit den Führern der vereinigten Linken veranstalten. Bei der Zurückhaltung des polnischen Führers und der geringen Geneigtheit der Regierung, vorläufig eine Entscheidung über die Gruppirung der Parteien herbeizuführen, zweifeln eingeweihte Kreise an einer raschen Lösung der Parteienkrise und glauben vielmehr an eine absichtliche Erhaltung des ungeklärten Verhältnisses für noch längere Zeit.

Reisen des Serbenkönigs.

Eine uns aus Belgrad zugehende Meldung verweist alle in letzter Zeit aufgetauchten Gerüchte über angeblich im Laufe dieses Jahres bevorstehende Reisen des Königs Alexander I. ins Ausland in den Bereich müßiger Combinationen. Was speciell den damit in Verbindung gebrachten Besuch des Petersburger Hofes durch den König anläßlich der silbernen Hochzeit des russischen

---

Eine neue Oper von Massenet.

Ueber die erste Pariser Aufführung der Massenet'schen Oper „Le Mage" (Text von Jean Richepin) giebt W. Singer in der „N. Fr. Pr." einen Bericht, dem wir Folgendes entnehmen:

Beinahe gänzlich verstummt ist die Leier von Ambroise Thomas und Charles Gounod. Nicht häufig lassen Saint-Saëns und Reyer die ihrige erklingen. Die sogenannten „Jungen" suchen nach Neuem, ohne etwas brauchbares Altes finden zu können. Wer dagegen im Augenblicke das musikalische Gebiet Frankreichs fast unumschränkt beherrscht, das ist der unermüdliche Pfad- und Quellenfinder Jules Massenet. Schwer und mühsam, an allen Thüren pochend, hat er seinen Weg genommen. Jetzt, oben angelangt, beugen sich die vor ihm, vor welchen er sich lange Zeit klug und geschickt gebeugt. Wie groß seine Ansprüche an äußeren Glanz und Prunk der Ausstattung auch sein mögen, die Theater-Directoren gehen blindlings darauf ein. Mit der fünfaktigen Oper „Le Mage" hat Hr. Massenet die gegenwärtigen Leiter der nationalen Musik-Akademie zu besorgnißerregenden Verschwendern gemacht. Man erinnert sich nicht, im neuen Hause je ein Werk mit solcher Pracht ausgestattet gesehen zu haben. Die Decorationen sind Kunstwerke im ureigensten Sinne des Wortes, die Gewitterscenen, Brände, Säuleneinstürze von geradezu unheimlicher Natürlichkeit, die Gewänder der Sänger, des Chors und des Figurantenvolkes von erstaunlicher Kostbarkeit und in ihrer Genauigkeit von beinahe wissenschaftlichem Reiz. Wer nicht durch den inneren Werth der Oper sich gefangen nehmen läßt, der ist sicherlich geblendet durch die glänzende Prachtentfaltung des zauberischen Gewandes, in welches Text und Musik eingekleidet worden sind. Kein Geringerer als Jean Richepin hat zu Massenets neuer Oper „Le Mage" das Textbuch geschrieben. Es liegen nicht immer tiefer Verstand und geklärte Weisheit in seinen Reimen. Allein als eine beneidenswerthe Gabe des Himmels besitzt er einen reich fließenden Quell bezaubender Einfälle und berauschender Worte, die farbig und lebendig, fesselnd und blendend dem empfänglichen Gemüth entgegenspringen. Neue Motive braucht man im „Mage" nicht zu suchen. Der Gegenstand des Buches ist alt wie das menschliche Denken; auch in der Art der Vertheilung des Stoffes, im Aufbau der Effecte und der Anlässe für musikalische und scenische Prachtentfaltung enthält es keine originellen und vorher nie gelösten Probleme. Allein wie festliches Hochzeitsgeläute, eine mächtige Musik für sich selbst, klingen die Verse, und in dieser Hinsicht scheut Richepins Text, namentlich in der Operntext-Literatur, nur wenig Vergleiche.

Der Inhalt des Stückes ist die alte Geschichte von den Irrgängen unbefriedigter Liebe. Zarastra liebt Anahita, eine Gefangene, seine besiegte und gefangene Königin der Turaner, und verschmäht Varedha, Tochter des Priesters Amru, selbst eine Priesterin der Göttin der Wollust. Mit Hilfe des verlogenen Amru klagt Varedha vor dem König Zarastra an, daß er ihr das Versprechen gegeben, sie zu heirathen, und daß er nun das Wort breche. Vergeblich beschwört Zarastra den König, dies nicht zu glauben. Der König hört auf die Priester, die mit Amru gemeinsam lügen (eine Krähe hackt der andern kein Auge aus!), und giebt sein Veto. Was nützt es dem braven Zarastra, den Gott der Wahrheit anzurufen? Selbst auf der Bühne erscheint der nicht, wenn man seiner am meisten bedürftig ist. Die Priester und die Menschheit verfluchend, flieht Zarastra hinaus in die Wildniß zum heiligen Berge, um da mit seinem Gotte allein zu sein.

Der Gott der Wahrheit, den man nur hinter den Wolken hört, aber nicht sieht, ernennt Zarastra zu seinem Seher. Aus dem kriegerischen Heldenliebhaber wird nun eine Art psalmodirender Prophet, der aber noch immer an die Liebe denkt. Es erscheint ihm Varedha, die Versucherin. Sie windet sich vor ihm in ihrer Liebeswuth. Doch er bleibt standhaft in seiner Zurückweisung. Da sie sieht, daß ihre Bemühungen, Zarastra zu gewinnen, fruchtlos seien, vergiftet sie ihn mit eifersüchtigen Gedanken. Anahita, sagt sie ihm, werde die Gemahlin des Königs werden. Ob das wahr ist? Der König möchte wohl. Ja, er will Anahita sogar zur Ehe mit ihm zwingen, und schon ist der falsche Priester bereit, den kuppelnden Segen zu geben, da stürzen Zarastras Krieger herbei, stecken den Tempel in Brand und richten, Anahita befreihend, ein fürchterliches Blutbad an. Zarastra vergißt nun, Anahita wieder in den Armen haltend, sein Prophetenamt. Ihre Seelen jubeln einander in beglückender Liebe zu. . . Da erwacht die todtgeglaubte Varedha, ruft das Feuer an, welches das große Idol umlodert, und dieses stürzt in Trümmer. Schon glauben sich alle verloren; da erinnert sich Zarastra, daß sein Gott der Besieger des Feuers ist. Ihn ruft er an. Das Feuer verlischt und mit ihm auch Varedhas unglückliches Leben. Endlich, endlich siegt die lichte Wahrheit über die Mächte der Finsterniß — auf der Bühne natürlich.

Dieses Textbuch giebt reichlichen Anlaß zu allen Spielarten von Opernwirkungen und musikalischen Künsten: von dem süßflötenden Lied und der bestrickenden Romanze angefangen bis zum wilden Sturm der dramatischen Leidenschaft und dem hochtrabenden Pathos. Massenet hat sich diesmal auch breit ausgelegt, und kein Anlaß ist unbenützt geblieben, seine vielseitige musikalische Beredtsamkeit, seine ans Unglaubliche grenzende Geschicklichkeit in der Handhabung aller musikalischen Formen hell und oft auch grell ins Licht zu stellen. Im „Mage" steht alles: das einfache Concertstück, die Symphonie, das Lied, das Requiem, die dramatische Musik. Wenn der Vergleich erlaubt ist, erscheint uns „Le Mage" als ein Compendium der modernen und modernisirten orchestralen und vocalen Wirkungen. In dieser Charakterisirung liegt sicherlich großes Lob, zugleich aber der Vorwurf des Mangels eines vorherrschenden Charakters und eines bestimmt vorgezeichneten, mit weiten Perspectiven arbeitenden Willens. Wir berücksichtigen nur in geringem Maße das Urtheil seiner erbosten Widersacher, die ihn zugleich als Tempelschänder Wagners und als Renegaten an der alten Musik schmähen; aber auch ihm wohlwollende Naturen, die gerne anerkennen, daß es auf dem gesammten Erdenrund kaum einen Musiker giebt, der, wie er, die Geheimnisse der orchestralen Wirkungen kennt, der, wie er, den Wechsel der Rhythmen, die Vielgestaltigkeit der musikalischen Typen anzuwenden vermöchte, sind geneigt, diesen Mangel an Stil zu tadeln. Es kann ja auch im „Mage" niemandem der Formenreichthum, die Fülle der Klangwirkungen, das stürmende Emporstreben zu überwältigenden musikalischen Offenbarungen entgangen sein. Aber, wer weiß, wie das kommt, man glaubt das Meiste

Kaiserpaares betrifft, betont unsere Meldung, daß König Milan sich erst kürzlich wieder in sehr entschiedener Weise dahin ausgesprochen habe, daß er eine Vorstellung des Königs Alexander bei den fremden Höfen früher, als kurze Zeit vor seiner Großjährigkeit nicht für opportun halte.

Die Haltung Rußlands gegen die Polen.

Ueber die Möglichkeit einer freundlicheren Haltung Rußlands gegen die Polen wird der „Schles. Volksztg." aus Warschau geschrieben: „Generalgouverneur Gurko hat sich vor einigen Tagen nach Petersburg begeben. Gleichzeitig mit ihm sind dorthin berufen Ignatiew, Lebanow, Dragowrow und die Botschafter Schuwalow und Nelidow. Wie verlautet, hängen diese Reisen mit in Aussicht stehenden baldigen Personal-Veränderungen in der höchsten Staatsverwaltung zusammen. Auch spricht man von weittragenden Umgestaltungen und Veränderungen in Betreff der politischen Stellungnahme Rußlands zu manchen der auswärtigen Mächte. Die Anwesenheit Gurkos in Petersburg bringt man auch wieder mit für das Königreich in Aussicht genommenen Reformen in Verbindung. Man spricht sogar, der Zar wünsche eine mehr entgegenkommende Politik gegen die Polen. Die freundliche Aufnahme, welche die polnischen Magnaten im Warschauer Schlosse anläßlich des Repräsentations-Ballfestes des Generalgouverneurs durch den letzteren und seine sonst polenfeindliche Gemahlin gefunden, mag wohl die Basis zu diesen Voraussetzungen geliefert haben. Die fortdauernden Maßnahmen gegen die katholische Kirche, welche Pobedonoszew mit eiserner Consequenz fast ohne Pause plant und durchführt, sind aber durchaus nicht derart, daß sie uns glauben machen könnten, man wolle den Polen wirklich entgegenkommen."

Wenn man in Rußland fortfährt, die katholische Kirche in der bekannten brutalen Manier zu unterdrücken, bemerkt hierzu die „Kreuzztg.", so wird man mit der „entgegenkommenden Politik gegen die Polen" sicherlich keine Geschäfte machen. Die Verbannung polnischer katholischer Geistlichen nach Sibirien oder in das Innere Rußlands, weil sie Mischehen getraut haben oder aus ähnlichen Gründen werden die Polen schwerlich als „Entgegenkommen" empfinden, und von dieser Praxis läßt man eben in Rußland nicht ab, so lange Pobedonoszew am Ruder ist.

Schießen gegen Schneewälle.

Am Mittwoch, den 6. März, fanden, wie der „A. R.-C." aus Petersburg berichtet wird, auf Anregung eines deutschen Ingenieurs auf dem Artilleriepolygon in der Nähe von Kolpino ein Versuchsschießen gegen Schneewälle statt. Es waren zwei Brustwehren erbaut, welche aus einer Entfernung von 600 Meter durch die Feldartillerie beschossen wurden. Die Geschosse drangen in die Wälle nur 18 Fuß tief ein. Im Ernstfalle würde man diese Wälle weniger breit herstellen können, da die Artillerie ja aus bedeutend größerer Entfernung operiren würde. — Es fand ferner vor kurzem auch ein Infanterieschießen gegen Schneewälle statt. Unter Anwesenheit des Chefs der 21. Infanteriedivision, Generallieutenant Graf Borch, hatten die Truppen des 81. Apscheroner Infanterie-Regiments einen Schneewall von ca. 50 Fuß Länge, 18 Fuß Breite und 4½ Fuß Höhe errichtet. Hinter dem Walle waren, in gleicher Entfernung von einander, drei Scheiben Nr. 1 und eine Scheibe mit sechs Figuren aufgestellt; auf eine jede derselben wurden drei Salven abgeschossen, und zwar aus viererlei Entfernungen: auf 800, 400, 200 und 100 Schritt. Die Durchschlagskraft der Geschosse durch den Wall war auf 100 Schritt 9 Fuß, auf 200 Schritt 5 Fuß 7 Zoll, auf 400 Schritt 4 Fuß 7 Zoll, auf 800 Schritt 4 Fuß. Daraus kann man ersehen, daß im Falle von Kriegsoperationen im Winter der Schnee sich vorzüglich als Deckungsmaterial für die Truppen eignen würde, besonders da im Winter die Erdarbeiten infolge des gefrorenen Bodens sehr schwierig sind.

Entlassung des Minister-Staatssecretärs von Finnland.

Im Zusammenhang mit dem eingeleiteten Umschwunge in der russischen Politik gegenüber dem Großfürstenthum Finnland scheint sich auch in der Verwaltung Finnlands ein durchgreifender Systemwechsel vorzubereiten. Zu den dies andeutenden Symptomen zählt man die Thatsache, daß außer dem General-Gouverneur des Großfürstenthums, Grafen Heyden, der zum Rücktritt schon seit einiger Zeit fest entschlossen ist, auch der Minister-Staatssecretär des Großfürstenthums, General Ehrnrooth, demnächst seinen Posten zu verlassen wünscht. Schon vor mehreren Wochen hat er in Folge heftiger und nicht unberechtigter Angriffe, welche gegen ihn in der finnischen Presse gerichtet wurden, beim Kaiser um seine Enthebung gebeten. Es wurde ihm aber von höchster Stelle bedeutet, einstweilen eine Erholungsreise ins Ausland zu unternehmen. Nun, wo General Ehrnrooth wieder nach Finnland zurückgekehrt ist, fühlt er jedoch, daß seine Stellung sich moralisch in der Zwischenzeit durchaus nicht gefestigt hat, daß vielmehr der Boden unter seinen Füßen noch schwankender geworden ist. Man wirft ihm in Finnland, wie es scheint, mit Recht vor, daß er es, sei es aus Mangel an Umsicht, sei es aus Mangel an Energie, unterlassen hat, den Kaiser rechtzeitig, das heißt gleich im Anfang des Feldzuges gegen die finnischen Verfassungsrechte und Privilegien über die in Finnland dadurch hervorgerufene Stimmung zu unterrichten, und man glaubt vermuthen zu dürfen, daß der Zar selbst dem finnischen Staatssecretär einen ähnlichen Tadel ausdrücken ließ. Man muß bedenken, daß der finnische Staatssecretär der directe Vermittler zwischen dem Kaiser und dem Großfürstenthum Finnland ist. General Ehrnrooth wäre daher berechtigt und berufen gewesen, die Aufmerksamkeit des Zaren auf die Consequenzen einer auf die Einschränkung der Freiheiten Finnlands gerichteten Action zu lenken. Der gute und ehrliche Wille Ehrnrooths bei der Verwaltung seiner Agenden wird von niemandem angezweifelt. Es ist nun aber einmal Thatsache, daß er sich der etwas schwierigen Situation, die sich in der jüngsten Zeit entwickelt hatte, nicht gewachsen erwies. Eine ganz eigenthümliche Schwierigkeit bildete es überdies in diesem Falle, daß die Berichte des Generals an einer Undeutlichkeit leiden, die in eingeweihten Kreisen zu einer gewissen Berühmtheit gelangt ist. Man glaubt daher, daß nunmehr, wo an höchster Stelle die Nothwendigkeit besonders einsichtiger und tüchtiger Functionäre an der Spitze des Großfürstenthumes erkannt worden ist, mit der Annahme des Entlassungsgesuches des Generals Ehrnrooth nicht lange gezaudert werden wird.

Die Neufundlandfrage.

Wie aus London telegraphirt wird, empfing gestern der Erste Lord des Schatzes, Smith, eine Deputation, welche die Regierung ersuchte, mit der von Knutsford eingebrachten Bill gegen Neufundland nicht übereilt vorzugehen. Smith erklärte, die äußerst große Gefahr einer Collision zwischen den Fischern und Franzosen habe die Regierung zu ihrem gegenwärtigen Handeln veranlaßt. Außer dem Schiedsspruch wäre **nur noch eine kriegerische Lösung möglich**; er sei überzeugt, daß hierzu wohl niemand der Regierung rathen werde.

Beide Häuser des Parlaments halten bis Donnerstag keine Sitzungen und werden sich dann nach Erledigung rein formeller Geschäfte bis zum 6. April vertagen.

Deutschland.

* **Berlin**, 24. März. Der „Berl. Börs.-Ztg." zufolge hat General **v. Albedyll**, Commandant des 7. Armeecorps (Westfalen) seinen Abschied erbeten.

* **[Ueber den beabsichtigten Verlauf des Lübecker Kaisertages]** vernimmt die „Voss. Z.", daß der Kaiser zwischen 3 und 4 Uhr auf dem Bahnhofe eintreffen und festlich empfangen werden wird. Auf einer Rundfahrt durch die alte Hansestadt wird der Kaiser deren historische Stätten aufsuchen. Das Festmahl findet im großen Rathhaussaale statt; nach aufgehobener Tafel wird der Kaffee in der geschichtlich berühmten und durch ihre Kunstschätze bekannten Kriegsstube eingenommen. Mit Eintritt der Dunkelheit werden die Straßen illuminirt und der Kaiser wird auf seiner Fahrt nach Travemünde, wo er zu Schiff übernachtet, die Beleuchtung besichtigen. Am 2. April Morgens erfolgt die Weiterreise zur See nach Kiel.

* **[Aus Windthorsts Jugend.]** Aus einer Biographie Windthorsts, welche soeben erschienen ist, entnimmt die „Freis. Ztg." über die Privatverhältnisse Windthorsts noch einige Notizen. Bis zu seinem Tode war Windthorst noch Besitzer eines von seinen Voreltern erworbenen Bauernhofes in der Gemeinde Osterkappeln. Windthorst hat eine glückliche Jugend verlebt. Der kleine Junge mit dem eckigen Kopf soll auf dem Osnabrücker Gymnasium Carolinum anfangs nicht gut gethan haben; wenigstens sagte ihm sein fortschrittlicher Vetter Windthorst (Hamm) unter großer Heiterkeit des Abgeordnetenhauses nach, Windthorsts Vater habe wegen ärgster Widerspenstigkeit ernstlich daran gedacht, ihn zu einem Schuster in die Lehre zu geben. Aber das dauerte nicht lange; später hat einer seiner Lehrer ihn treffend gekennzeichnet: „Ein grundgescheidter Kopf von ungemeiner Sehkraft und trotz seines häkligen Wesens von rührender Pietät". Auch auf den Universitäten Göttingen und Heidelberg (1831—34) ist ihm das Lernen leicht geworden. So konnte er das studentische Leben genießen, ohne seine Zeit zu verlieren. Noch ein halbes Jahrhundert später war er ein Liebhaber akademischer Bräuche, und mit Behagen gab er im Freundeskreise allerhand Schnurren aus seiner Universitätszeit zum Besten: von dem Tanzlehrer, der zuerst an seiner Bildungsfähigkeit verzweifelt und ihn dann zum Walzertänzer ersten Ranges ausbildete, von der Tochter des Carcerwächters zu Göttingen, nach welcher er bei dem ersten Besuch, den er der Leinestadt als Minister abstattete, eingehende Nachforschungen angestellt u. dgl.

* **[Der Fall des Lieutenants v. Blume in Naumburg a. S.]** liegt, schreibt die freiconservative „Post", noch immer ziemlich dunkel; was sich wohl dadurch erklärt, daß die Untersuchung noch nicht abgeschlossen ist, und man Bedenken trägt, vorher eine maßgebende Darstellung des Herganges zu veröffentlichen. Vor der Hand ist man also auf Berichte der Lokalblätter angewiesen. Begreiflicher Weise sind diese nicht sehr wohlwollend für Hrn. v. Blume, können aber doch bei dem Aufsehen, das der Fall erregt hat, wohl nicht ganz mit Schweigen übergangen werden. So finden wir in der „Saale-Ztg." einen Bericht, dem wir, unter allem Vorbehalte, folgende Stellen entnehmen:

„Lieutenant v. Blume kam gleich nach dem Eintreffen der 36er in Naumburg mit einem Referendar darüber in Streit. Seit jener Zeit bestand eine Spannung zwischen dem jungen Juristen und dem Offiziercorps. Lieutenant v. Blume ist nach Halle versetzt, aber zur Zeit zum Divisionsstabsquartier, von welchem aus die Untersuchung geleitet wird, nach Erfurt beurlaubt. Am letzten Montag (16. d.) wurden von dem Divisionsauditeur gegen 40 Zeugen in Naumburg vernommen. Mehrere Unteroffiziere befinden sich ebenfalls in Untersuchung. Das gute Einvernehmen, das sonst zwischen Civil und Militär herrschte, scheint vollständig gestört zu sein, denn Sonntags sind schon wieder Reibereien vorgekommen, so daß sich die Behörde genöthigt sah, für den letzten Sonntag öffentliche Tanzmusiken nicht zu gestatten."

* **[Zahlreiche socialistische Agitatoren]** sind von Hamburg aus in den 19. hannoverschen Wahlkreis abgegangen, um dort für die socialistische Candidatur des Schuhmachers Schmalfeld zu wirken.

* **[Gegen den Welfenfonds]** erheben sich immer mehr Stimmen. So wird der conservativen „Kreuzzeitung" aus Hannover geschrieben: „Die Aufhebung des Welfenfonds möge man möglichst beschleunigen. Gerade in dieser Frage sind alle staatserhaltenden politischen Parteien unserer Provinz einig, da sie in der Existenz des Welfenfonds mehr als in anderen hier hervorgetretenen Uebelständen das bedeutendste Hemmniß für eine erfreuliche Entwickelung der Provinz erblicken müssen."

Der Berliner „Börsen-Ztg." zufolge wird die **Initiative des Kaisers** demnächst die Frage der Aufhebung des Welfenfonds aufrollen. „Verschiedene, glaubwürdig erscheinende Berichte melden, daß die Verhandlungen darüber seit der viel erwähnten Besprechung des Kaisers mit dem Reichskanzler am 14. d. M. bereits in officielle Wege geleitet worden."

* **[Die Matricularbeiträge für 1891/92.]** Die baar zu zahlenden Matricularbeiträge für das Jahr 1891/92 belaufen sich nach der endgiltigen Feststellung des Etats für das genannte Jahr auf 317 078 000 Mk. Auf Preußen entfallen davon: 183 414 000 Mk.; auf Baiern 41 402 000 Mk., auf Sachsen 20 604 000 Mk., auf Württemberg 15 334 000 Mk., auf Baden 11 566 000 Mk., auf Hessen 6 196 000 Mk., auf Mecklenburg-Schwerin 3 725 000 Mk., auf Sachsen-Weimar 2 033 000 Mk., auf Mecklenburg-Strelitz 637 000 Mk., auf Oldenburg 2 212 000 Mk., auf Braunschweig 2 412 000 Mk., auf Sachsen-Meiningen 1 392 000 Mk., auf Sachsen-Altenburg 1 046 000 Mk., auf Sachsen-Coburg und Gotha 1 288 000 Mk., auf Anhalt 1 607 000 Mk., auf Schwarzburg-Sondershausen 477 000 Mk., auf Schwarzburg-Rudolstadt 543 000 Mk., auf Waldeck 366 000 Mk., auf Reuß ä. L. 362 000 Mk., auf Reuß j. L. 716 000 Mk., auf Schaumburg-Lippe 241 000 Mk., auf Lippe 798 000 Mk., auf Lübeck 438 000 Mk., auf Bremen 1 073 000 Mk., auf Hamburg 3 359 000 Mk., auf Elsaß-Lothringen 11 316 000 Mk.

* **[Tarif-Reform.]** Dem Antrage der Handelskammer zu Halberstadt entsprechend, hat der deutsche Handelstag in Angelegenheit der Eisenbahntarif-Reform zunächst eine Ausschußsitzung auf Freitag, 17. April, in Berlin angesetzt, zu welcher das Handelskammer-Mitglied Hirsch-Halberstadt als Referent bestellt worden ist. In dieser Ausschußsitzung wird, einem weiteren Antrage der Handelskammer entsprechend, darüber beschlossen werden, ob die Eisenbahntariffrage auf die Tagesordnung der nächsten Plenarversammlung des Handelstages gesetzt werden soll.

* **[Ein Auslieferungsvertrag zwischen Deutsch-Afrika und dem Congostaat]** ist am Sonnabend in Brüssel von dem diesseitigen Gesandten Grafen Alvensleben und dem Generalverwalter des Ressorts der auswärtigen Angelegenheiten des Congostaates, Herrn v. Eetvelde, unterzeichnet worden.

* **[Hunde des Kaisers von Hundefängern gefangen.]** Zwei dem Kaiser gehörige Hunde, die in Potsdam durchgebrannt waren und maulkorblos daselbst umherstreiften, sind hierbei von Hundefängern arretirt worden. Die „Potsd. Ztg." berichtet über diese Affäre wie folgt: „Am Sonntag Nachmittag in der sechsten Stunde entstand in der Breitenstraße, in der Nähe der Garnisonkirche dadurch eine Menschenansammlung, daß einige Scharfrichtergehilfen, sogenannte Hundefänger, auf ihrem Rundgange unter mehreren anderen Hunden auch zwei dem Kaiser gehörige, im hiesigen Leibreitstalle untergebrachte Hunde, welche ohne Maulkorb herumliefen, gefangen hatten. Diese beiden Hunde, auf den Namen Fix und Schnurchen hörend, sind ein Geschenk einer hochgestellten Persönlichkeit. Auf Veranlassung eines älteren Herrn, welcher den Vorgang beobachtet hatte und die Hunde kannte, wurden dieselben von den Hundefängern nach dem Leibreitstalle geführt, wo sie gegen Zahlung des üblichen Fangelohns von je drei Mark von einem Angestellten des Marstalls wieder ausgelöst wurden.

Frankfurt a. M., 24. März. Wie der Vorstand der elektrischen Ausstellung mittheilt, hat der **Kaiser** zum Zwecke der Herstellung der **elektrischen Kraftübertragung von Lauffen am Neckar nach Frankfurt a. M.**, in Würdigung der an die beabsichtigten Versuche sich knüpfenden national-wirthschaftlichen Interessen eine **Beihilfe von 10 000 Mk.** aus Reichsmitteln bewilligt.

Frankreich.

Paris, 24. März. Der Publizist van Oven, welcher sich durch einige Stellen in dem unter dem Titel „le testament antisémite" erschienenen Buche Drumonts beleidigt fühlte, hat heute Morgen mit letzterem ein **Duell** gehabt, bei welchem er an der Brust verwundet wurde. (W. T.)

Cherbourg, 24. März. Die **Königin von England** landete hier heute früh und begab sich zur Weiterreise nach Grasse ohne Verzug nach dem Bahnhofe. Der Königin wurden die militärischen Ehrenbezeugungen erwiesen. (W. T.)

Cannes, 24. März. Ein **französisches Geschwader** ist im Golfe von St. Juan eingetroffen, um daselbst während des Aufenthalts der Königin von England in Grasse zu stationiren. (W. T.)

Griechenland.

Athen, 24. März. Der **König** und die Königin erwiderten im Laufe des gestrigen Abends den **Besuch der Kaiserin von Oesterreich**. Die Kaiserin benutzte den mondhellen Abend zum Besuch des Schliemann'schen Hauses und der Akropolis. Heute Nachmittag verließen die Kaiserin und das erzherzogliche Paar Athen wieder. Dieselben begeben sich vor der Rückkehr nach Korfu zunächst nach Olympia. (W. T.)

Rußland.

* **[Rückgang der russischen Messen.]** Infolge der erleichterten Verkehrsverhältnisse haben die ehedem so viel besuchten und reich beschickten Messen zunächst im europäischen Rußland ihre Bedeutung eingebüßt. Von der großen Februar-Messe zu Kiew berichtet daß dortige österreichisch-ungarische Consulat, das sie ungewöhnlich flau und ohne erhebliche Geschäftsabschlüsse verlief. Nur die Hälfte der Waaren wurde verkauft. Es sollen sich an der Beschickung fast nur noch Kiewer Kaufleute zweiten Ranges betheiligen. Noch unbefriedigender gestaltet sich die diesjährige Messe zu Charkow. Von für 22 Mill. Rubel zugeführten Waaren wurden nur für 10 Mill. Rubel abgesetzt. Auch die Abschlüsse waren erheblich geringer.

Coloniales.

* **[Deutsch-ostafrikanische Seengesellschaft.]** Die „Allgem. Reichs-Correspondenz" meldet: Das Zustandekommen der Deutsch-ostafrikanischen Seengesellschaft mit ihrem Sitz in Hamburg ist gesichert. Es sind von Hamburger Firmen und anderen Interessenten über 1 Million Mark gezeichnet, die Genehmigung der Satzungen und die Beilegung von Corporationsrechten ist zu erwarten. Auch die Deutsch-ostafrikanische Gesellschaft in Berlin betheiligt sich mit 100 000 Mk. Eine Hamburger Firma hat die Leitung des Unternehmens hier und draußen übernommen und dem Hauptmann v. Gravenreuth die Führung der ersten Karawane nach dem Victoria Nyanza übertragen. Freiherr v. Gravenreuth tritt zu diesem Zwecke vorläufig auf ein Jahr aus dem unmittelbaren Reichsdienst und beabsichtigt, am 9. Juni in Zanzibar einzutreffen. Seine Reisegesellschaft wird diesmal nur aus wenigen Köpfen bestehen, darunter Lieutenant v. Borcke, bisher im Ulanen-Regiment Nr. 9. Die erste Expedition geht Ende Juni über Mpwapwa und Tabora nach dem Viktoria Nyanza. Hier will Herr v. Gravenreuth eine Handelsstation gründen. Das Auswärtige Amt hat zugesagt, die Caravanenstraßen und die neuen Handelsplätze im Innern soweit zu schützen, wie es die Mittel erlauben. Hat v. Gravenreuth am Viktoria Nyanza festen Fuß gefaßt, so werden von der Küste aus weitere Expeditionen folgen.

Frankfurt a. O., 24. März. Das **neueste Werk** des Reichscommissars Wißmann über seine letzte afrikanische Reise ist in der hiesigen Hofbuchdruckerei Trowitzsch u. Sohn erschienen und gelangt am 31. d. M. in Berlin, Leipzig und Frankfurt a. O. zur Ausgabe.

Brüssel, 24. März. Das „Journal de Bruxelles" hebt dem „Journal des Débats" und der „Times" gegenüber hervor, daß der **Congostaat** in keiner Weise dem Berliner Vertrag zuwiderhandele, denselben vielmehr mit Opfern zur Ausführung bringe. Der Congostaat sei unter allen Staatswesen Afrikas der einzige, der mit bewaffneter Hand gegen die Sklavenhändler auf dem Sankuru und dem Aruhimi vorgehe und große Lager und Plätze anlege, um den Sklavenhandel zu bekämpfen. Die Expedition van de Kerchoves habe den einzigen Zweck, im Norden von Basoko ein neues Bollwerk gegen die Sklaverei zu schaffen.

Von der Marine.

Wilhelmshaven, 24. März. Vice-Admiral **von der Goltz** hat heute Vormittag über alle hier stationirten Theile der Marine eine Parade abgenommen, an welche sich Detail-Exercitien anschlossen. Am Nachmittag nahm der commandirende Admiral an dem im Marine-Casino stattgefundenen gemeinschaftlichen Mahle aller Offiziere Theil. (W. T.)

* **Das Kreuzergeschwader**, bestehend aus den Schiffen „Leipzig" (Flaggschiff), „Sophie" und Kanonenboot „Wolf", Geschwaderchef Contreadmiral Valois, ist am 24. März c. in Foochow eingetroffen und beabsichtigt am 30. dess. M. nach Nanking in See zu gehen.

Am 26. März: S.-A. 5.52, U. 6.21. **Danzig, 24. März.** M.-A. 7.26, M.-U. b. Tage.

Wetteraussichten für Donnerstag, 26. März,
und zwar für das nordöstliche Deutschland:
Veränderlich wolkig, etwas Niederschlag; ziemlich milde.

Für Freitag, 27. März:
Vielfach bedeckt, geringe Niederschläge, windig; später aufklarend. Tags milde, Nachts kalt.

Für Sonnabend, 28. März:
Meist heiter, windig; Tags milde, Nachts kalt. Später bedeckt, im Süden Niederschläge.

* **[Anthropologen-Congreß.]** Für den diesjährigen Congreß der deutschen anthropologischen Gesellschaft ist das Programm derart festgesetzt worden, daß (wie wir schon früher erwähnt haben) zunächst zwei Tage in Danzig getagt wird. Die Einladung dazu ist von der Naturforschenden Gesellschaft in Danzig ausgegangen und wurde angenommen, nachdem anfänglich die süddeutschen Mitglieder der anthropologischen Gesellschaft einige Bedenken gegen die längere Ausdehnung des Congresses gemacht hatten. An den Vormittagen sollen Sitzungen, an den Nachmittagen Ausflüge stattfinden. Am dritten Tage erfolgt die Uebersiedelung nach Königsberg, verbunden mit einem Besuche der Marienburg. In Königsberg bleibt dann der Congreß die letzten drei Tage der Woche. Vorläufig ist der 3. August als Beginn der Versammlung in Aussicht genommen; da aber für Anfang August der Besuch des Kaisers zu dem Jubiläum des 1. Leibhusaren-Regiments in Danzig erwartet wird, so bleibt eine Verlegung der Congreßwoche vorbehalten, damit nicht beide Ereignisse zusammenfallen.

* **[Zum Marienburger Schloßbau.]** Bekanntlich hat kürzlich der Vorstand des Vereins für Wiederherstellung und Ausschmückung der Marienburg zur künstlerischen Ausstattung des Kapitelsaales und Kreuzganges im Hochschloß eine größere Summe zur Verfügung gestellt. Im Laufe des bevorstehenden Sommers werden nun die Malereien im Kapitelsaale, zunächst probeweise, beginnen. Diese Probearbeit sowohl, wie die definitive Ausführung der Arbeit hat Herr Professor Schaper in Hannover, letztere für 90 000 Mk. übernommen. Die Fenster des Kapitel-

---

schon irgendwo und irgendwie gehört zu haben, und doch . . . nein, es ist trotzdem von Massenet. Er stülpt das Sprichwort: „Je mehr das wechselt, desto mehr bleibt es dasselbe", völlig um. Je mehr es dasselbe ist, desto mehr wechselt es. Massenet umwirbt alle schon bestehenden Musikgrößen. Schon glaubt man, daß er sich einer gänzlich gefangen gegeben, da biegt er plötzlich ab und führt uns entweder in anderere bekannte Regionen oder in seinen eigenen Garten, wo duftige Blumen und wildes Unkraut dicht neben einander stehen, in eine halb gepflegte, halb der Natur überlassene Gegend, die zu anziehend ist, um nicht stellenweise Bewunderung zu erregen, und wiederum zu willkührlich zugestutzt, um volle Befriedigung zu gewähren.

Einerlei. Als bedeutender Erfolg stellt sich „Le Mage" jedenfalls dar. Bei dem Mangel an neuen Opern ist es ja kaum zweifelhaft, daß „Le Mage" bald auch andere Bühnen mit seiner halb weltlichen, halb religiösen Gegenwart beehren wird. Hier hat der erste Akt und im ersten Akte das Schlußduett zwischen Zarastra und Anahita in seiner Zartheit der Empfindung und in der knapperen, vornehmeren, von Effecthascherei freien Behandlung am besten gefallen. Auch das Aufgangsbild des zweiten Aktes, dessen düsteres Colorit fesselnd eingehalten ist, ja der ganze zweite Akt sprach wegen der Mannigfaltigkeit und Farbe der Klangwirkungen und in ihrer reichen Entwickelung kräftig an. Nicht gleich empfänglich zeigte sich das Publikum für den halb religiösen dritten Akt, möglich auch darum, weil die Aufmerksamkeit durch die bis zur Unheimlichkeit wahre Darstellung eines Gewitters von der Musik abgelenkt wurde. Im vierten Akte entzückte ein anmuthiges, melodiöses und süßes Liebeslied Anahitas, welches auf stürmisches Begehren des Publikums wiederholt werden mußte. Ist dieses auffällige Begehren nach der Wiederholung des Liedes nicht zugleich auch das beste und sicherste Anzeichen von dem Hunger des Publikums nach Melodie und Faßlichkeit der Form? Hier wurde das Publikum aufrichtig warm, während es dem heroischen Tongewoge, der Licitation zwischen den einzelnen Orchester-Effecten bis zur äußersten Grenze der Möglichkeit, mit respectvoller Zurückhaltung folgte. Der Schluß dieses Aktes ist von nervösem Ungestüm, aber nicht zugleich auch von packender Gewalt. Dagegen nähert sich der fünfte Akt wieder der Höhe des ersten, ohne sie indessen zu erreichen. Auch hier überwog der scenische Prunk das Interesse an der Musik. Man wird wohl noch nie eine Feuersbrunst auf einer Bühne mit gleichem Naturalismus dargestellt gesehen haben, wie auf der Pariser Opernbühne im „Mage". Der Hintergrund ist ein einziger Vorhang aus Rauch und Flammen, ein Anblick, welcher trotz seiner Majestät geradezu Unruhe erweckt.

Wir brauchen wohl nicht erst hervorzuheben, daß ein großes Ballet in die Oper eingelegt ist. Diesmal spielte es sich im Tempel der Wollust, vor den Priestern ab, ein Ballet von einer Symbolik, die selbst dem Mindergebildeten, nicht aber in gleichem Maße dem Minderbemittelten verständlich ist. Alles in allem genommen gingen wir mit dem Eindruck nach Hause, dem sehr ernsten, in seiner Complicirtheit interessanten, effectvoll aufgebauten und in jedem Falle sehr reichhaltigen Werke eines der größten zeitgenössischen musikalischen Streber (mit welcher Bezeichnung wir nichts Herabwürdigendes ausdrücken wollen) beigewohnt zu haben; einem Werke, das die Gabe hat, manchmal zu befremden und Widerspruch zu erregen, am häufigsten aber zu befriedigen und von Zeit zu Zeit sogar zu beglücken.

saales sollen mosaikartig nach mittelalterlichem Stil verglast werden. Die Verglasung soll wegen der Wandbemalung möglichst hell sein: Einfache Grundformen, in den oberen Scheiben die farbigen Wappen der Hoch- und Landmeister des Ordens in Antikglas. Die Glasmalerei, auf 15 000 Mk. veranschlagt, wird Professor Haselberger in Leipzig ausführen. Es sollen 64 Rittersitze eingerichtet werden; der Hochmeistersitz soll durch Reichthum an Schnitzwerk besonders hervortreten. Für das Gestühl sollen 25 000 Mk. aufgewendet werden.

* **[Erkrankung des Herrn Oberpräsidenten.]** Herr Oberpräsident v. Leipziger wurde in der Nacht vom Sonntag zum Montag von einem Halsleiden befallen, das zuerst einen bedenklichen Charakter anzunehmen schien. Glücklicherweise ist gegenwärtig jede Gefahr geschwunden, so daß Hr. v. Leipziger in einiger Zeit seine dienstliche Thätigkeit in ihrem vollen Umfange wieder aufnehmen wird.

* **[Personalien beim Militär.]** Kindermann, Major von der 4. Ingen.-Insp. und Mitglied des Ingen.-Comités, unter Versetzung in die 1. Ingen.-Inspec. zum Ingenieur-Offizier vom Platz in Danzig ernannt; Müller I., Prem.-Lieut. vom Fuß-Art.-Regt. v. Hindersin (Pomm.) Nr. 2, in das niederschlesische Fuß-Art.-Regt. Nr. 5 versetzt; Hertell, Oberst mit dem Range als Regts.-Command., mit Pension und der Uniform des Gren.-Regts. König Friedrich II. (3. ostpreuß. Nr. 4) der Abschied bewilligt; Adler, General-Major und Commandeur der 4. Inf.-Brigade, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches, mit Pension zur Disposition gestellt.

* **[Schwedisches Consulat.]** An Stelle des verstorbenen schwedischen Consuls Hrn. v. Segerström wird der dänische Consul Hr. Müller die Geschäfte des Consulats bis auf weiteres führen.

* **[Musterung und Controlversammlung.]** Für den Kreis **Danziger Höhe** wird das diesjährige Musterungsgeschäft in den Tagen vom 13. bis 17. April im Mohr'schen Kaffeehause am Olivaerthor; die Controlversammlungen für denselben Kreis werden am 20. April in Danzig (Exerzierhaus der Wiebenkaserne), 21. April in Oliva und Kokoschken, 23. April in Bankau und Gr. Kleschkau, 24. April in Praust stattfinden.

* **[Westpreußischer Verein zur Ueberwachung von Dampfkesseln.]** Aus dem Bericht des Vorsitzenden, Herrn Landschaftsdirector Albrecht auf Suzemin, welcher die gestern Nachmittag abgehaltene General-Versammlung leitete, entnehmen wir, daß dieser Verein, welcher vor nunmehr 10 Jahren sich begründete, mit dem Zweck, durch gründliche sachgemäße Untersuchung der Anlagen seiner Mitglieder die mit dem Dampfkesselbetriebe verbundenen Gefahren möglichst zu verhüten, mit 273 Mitgliedern und 614 Kesseln am 1. Januar 1890 begonnen hatte und am Schlusse vorigen Jahres auf 331 Mitglieder und 733 Dampfkessel angewachsen war. Der Vorsitzende begrüßt es als ein erfreuliches Zeichen der Thätigkeit des Vereins, daß auch im vergangenen Jahre, wie bisher seit dem Bestehen des Vereins, weder ein größerer Unfall im Betriebe noch eine Explosion an den Kesseln der Vereinsmitglieder vorgekommen ist, und betont, daß die Sicherheit des Betriebes zum großen Theil von der Sachkundigkeit und Kaltblütigkeit des die Kessel bedienenden Heizerpersonals abhängig ist. Die Vereinsthätigkeit umfaßt daher auch ferner seit Jahren die sachgemäße gründliche Ausbildung von Kesselwärtern und sind auch im vergangenen Jahre 2 Heizercurse durch den Ober-Ingenieur für die Mitglieder unentgeltlich abgehalten worden, und zwar nicht durch ausschließlich theoretische Lehrvorträge, sondern praktisch im Kesselhause selbst und bei der Bedienung von Lokomobilen. Bisher sind 112 Kesselheizer unterrichtet und praktisch ausgebildet worden. Die Revisionen werden durch 3 angestellte Ingenieure ausgeführt. Der Vereins-Ober-Ingenieur Herr Paul Schröder berichtete hierauf, daß an den 733 Dampfkesseln im ganzen 1515 Revisionen, und zwar 1043 äußerlich, 356 durch Befahren des Kesselinnern und 116 Druckproben ausgeführt worden sind, so daß jeder Vereinskessel statutengemäß 2 Mal revidirt worden ist. Außer den 733 Kesseln standen ferner 127 Dampffässer, 183 Centrifugen und 91 Montejus der westpreußischen Zuckerfabriken unter Vereinscontrole und es wurden außerdem 82 baupolizeiliche Abnahmen und 40 Druckproben neuer Kessel sowie 79 Vorprüfungen von Concessionsgesuchen für Neu- und veränderte Kesselanlagen ausgeführt. Für die Papiermacher-Berufsgenossenschaft wurden 18 Fabrikinspectionen in den der Vereinsaufsicht unterstellten Betrieben vorgenommen. Doch nicht ausschließlich der Revisionsthätigkeit widmet sich der Verein, sondern auch die Oeconomie der Betriebe umfaßt seine Thätigkeit, ferner die Indicirung von Dampfmaschinen, welche oft in überraschender Weise dem Besitzer die Augen über die unvortheilhafte Ausnutzung des Brennmaterials und über Dampf- und Geldvergeudung öffnet. Der sich daranschließende Nachweis des Schatzmeisters Herrn A. P. Muscate zeigte, daß auch die finanzielle Seite des Vereinsunternehmens eine gesicherte ist, denn die Balancirung der Einnahme im Betrage von 25 754,45 Mk. gegen die Ausgabesumme von 21 339,37 Mk. ergiebt einen Kassenbestand von 4414,48 Mk. Zu bemerken ist hierbei, daß es nicht Sache des Vereins ist, ein Vermögen anzusammeln, sondern daß die Eingänge zum alleinigen Zwecke des Vereins verwendet werden.

* **[Forstarbeiten.]** Die hiesige kgl. Regierung erläßt folgende Aufforderung: Unternehmer, welche zur Ausführung von **Forst- und Dünenculturen bei Hela** während der Zeit vom 1. April bis Ende Mai d. J. **52 Arbeiterinnen** der Forstverwaltung gegen angemessene Entschädigung zur Verfügung stellen wollen, mögen ihre Forderungen, welche sie für sich und für eine einzelne Arbeiterin für den Tag beanspruchen, schleunigst dem Oberförster Mantey zu Darslub bei Putzig mittheilen. Zur Unterbringung des Unternehmers und der Arbeiterinnen wird ein Arbeiterschuppen dicht bei Hela mit den Schlafvorrichtungen und einem Küchengebäude zur Verfügung gestellt.

* **[Ausstellung von Schülerarbeiten der gewerblichen Schulen.]** In der diesjährigen Ausstellung, welche heute Vormittag im Gewerbehause eröffnet wurde, befanden sich zum ersten Male auch Arbeiten aus der allgemeinen gewerblichen Mädchen-Fortbildungsschule. Dieselben umfaßten Comtoirarbeiten aller Art, Zeichnungen, Schreibhefte mit Rundschriften. In den unteren Räumen hatten die Zeichnungen und Arbeiten der Malerfachschule Aufstellung gefunden, die auch in diesem Jahre Zeugniß von dem auf die Schule verwendeten Fleiße ablegten, so daß man wohl erkennen konnte, daß die Auszeichnungen, welche die Fachschule auf verschiedenen Ausstellungen erhalten hat, wohlverdiente gewesen sind. Der große Saal enthielt die Hefte mit den Arbeiten aus den verschiedenen Cursen für Deutsch, Rechnen und Buchführung, die Zeichnungen aus dem Freihand- und Zirkelzeichnen, sowie die Arbeiten aus den Fachschulen der übrigen Gewerke. In der Mitte des Saales waren die Lehrmittel und Modelle für den Zeichnenunterricht ausgestellt. Heute Abend findet der feierliche Schluß des Wintersemesters statt.

* **[Feuer.]** In dem Hause Katergasse 17 hatte sich eine unter den russischen Rohren des Schornsteins lagernde Partie Ruß entzündet, so daß heute Mittag um $12\frac{1}{2}$ Uhr die Feuerwehr requirirt wurde. Die glimmenden Rußtheile wurden mit leichter Mühe durch ein in die Mauer geschlagenes Loch entfernt.

[Polizeibericht vom 25. März.] Verhaftet: 20 Personen, darunter 19 Obdachlose, 1 Betrunkener. — Gestohlen: 1 Stoff-Jaquet, graucarirt, eine Cylinderuhr mit Talmikette. — Gefunden: 1 Hausschlüssel, 1 Portemonnaie mit Inhalt, abzuholen von der königlichen Polizei-Direction; 1 Regenschirm, abzuholen von Herrn Kaufmann Fuhrmann, Langgarten 91, Thüre 22. — Am 22. März cr. wurde eine Kindesleiche weiblichen Geschlechts unter der grünen Brücke aus der Mottlau gezogen; dieselbe befindet sich in der Leichenhalle auf dem Bleihofe.

△ **Neustadt**, 23. März. Am Sonntage Palmarum fand die Einführung des Pfarrers Müller in das evangelische Pfarramt zu Leßnau (Diöcese Neustadt) durch den Herrn Superintendenten Luckow unter Assistenz der Pfarrer Reimer-Krockow und Becker-Bohlschau statt. Die evangelische Gemeinde hatte die gottesdienstlichen Räume im Pfarrhause aufs Prächtigste geschmückt und füllte den Flur und Betsaal Kopf an Kopf. Die Festfreude wurde dadurch erhöht, daß der baldige Kirchbau der Gemeinde in Aussicht gestellt werden konnte.

A. **Stutthof**, 24. März. Den Berichten über die **diesjährigen Wasserschäden** in der Außennehrung ist noch beizufügen, daß auch die Ländereien der Ortschaften Faulelaake, Junkeracker und Hegewald seit dem 3. d. M. **tief unter Wasser stehen.** Die Winterungen sind auch hier als verloren zu betrachten und an eine rechtzeitige Bestellung der Sommerungen ist nicht zu denken, da das Wasser nach dem Haff zu sehr schwachen Abfluß hat. Schwer geschädigt ist namentlich das Gut Faulelaake, welches demnächst in erster Reihe noch das auszumahlende Schneewasser aus der alten Binnennehrung aufnehmen muß.

± **Marienburg**, 24. März. Der **Kreis Marienburg** umfaßt eine Fläche von 15,343 Quadratmeilen und hat nach der vorläufigen Ermittelung der Volkszählung am 1. Dezember 1890 eine Einwohnerzahl von 58 416 Seelen. Von diesen entfallen auf die drei Städte des Kreises 15 255 und auf die Landbevölkerung 43 161 Seelen. Die Stadt Marienburg hat 10 208 Einwohner, Neuteich 2425, Tiegenhof 2622. Die größten Dörfer sind Schöneberg mit 1573, Sandhof mit 1187, die kleinsten Fischauerfeld mit 11 und Diebau mit 23 Einwohnern. Die Gesammtzahl der Ortschaften beträgt 153.

Elbing, 24. März. Der Director des hiesigen Realgymnasiums, Herr Dr. Brunnemann, ist, wie die „Altpr. Ztg." meldet, beim Magistrat um seine **Pensionirung** eingekommen.

≅ **Christburg**, 24. März. Der **Haushalts-Etat** pro 1891/92 wurde in der letzten Stadtverordneten-Versammlung in Höhe von 32 710 Mk. genehmigt. Die hiernach aufzubringenden Communalabgaben betragen 25 200 Mk., zu deren Deckung 420 Procent der Klassen- und Einkommensteuer erforderlich sein werden. Der bisherige Procentsatz betrug 460 Procent. — Das hiesige **Krankenhaus**, welches theils baufällig, theils sich auch als zu klein erwiesen hat, soll sobald als möglich neugebaut werden, zumal durch den gleich nach Ostern stattfindenden Eisenbahnbau eine größere Inanspruchnahme wahrscheinlich ist. Zu diesem Neubau ist bereits seit mehreren Jahren ein Baufond angesammelt worden. Das jetzige Krankenhaus soll später als Armenhaus Verwendung finden.

Graudenz, 25. März. Der hiesige **Kreistag** hat gestern ebenfalls den Beitritt zu dem **westpreußischen Verein zur Bekämpfung der Wanderbettelei** mit einem Jahresbeitrage von 100 Mk. beschlossen.

K. **Schwetz**, 24. März. Das **Wasser der Weichsel** fällt sehr sparsam und wie eine Insel ragt unsere ehemalige Altstadt aus den Fluthen hervor. An eine Benutzung der Kirchen in den Ostertagen ist nicht zu denken. Die Saaten auf den Wiesenländereien sind als verloren zu betrachten. — Dem diesjährigen 14. Jahresbericht des hiesigen **königl. Gymnasiums** entnehmen wir Folgendes: Die Frequenz am Schlusse des Schuljahres 1890/91 betrug in den 7 Gymnasialklassen zusammen 106, in der Vorschule 64 Schüler. Das Zeugniß für den einjährigen Militärdienst haben 6 Schüler erhalten.

Thorn, 24. März. Der 7 Uhr 11 Minuten Johannisburg verlassende Personenzug stieß gestern Abend unweit Olschienen mit dem von Ortelsburg kommenden gemischten Zug zusammen, wobei 13 Wagen sammt der Locomotive total zertrümmert und 5 Personen, 3 Beamte und 2 Passagiere, zum Theil schwer verletzt wurden; dem Locomotivführer des Personenzuges ist u. a. die Brust eingedrückt worden. Daß von den Passagieren des gemischten Zuges niemand verletzt ist, kann nur dem Umstande zugeschrieben werden, daß die Personenwagen den Schluß des Zuges bildeten und die Güterwagen hinter der Locomotive fuhren. Bei Olschienen kreuzen sich die beiden Eisenbahnzüge und es soll, so wird erzählt, der Ortelsburger Zug seine Ausgangsstation verlassen haben, ohne das Abfahrtssignal des Stationsvorstehers abzuwarten. In dem verunglückten Zuge befanden sich u. a. auch Passagiere aus Thorn. (Th. Ztg.)

Thorn, 24. März. Das **Kriegsgericht** verurtheilte den Soldaten, welcher vor einiger Zeit beim Verlassen eines Tanzlokals den **Polizeidiener Rummler erstochen**, zur Ausstoßung aus dem Soldatenstande, sechsjähriger Zuchthausstrafe und fünf Jahren Ehrverlust.

Tilsit, 24. März. Das **Eis des Memelstromes geht** seit etwa 4 Uhr Nachmittags, trotzdem heute Morgen 6 Grad Reaumur Kälte waren und der Frost auch Tags über anhielt.

β. **Pillau**, 24. März. Gestern Abend um ungefähr 7 Uhr trafen in diesem Frühjahr die ersten drei beladenen Seedampfer, nämlich der dänische Dampfer „Laura" und die beiden Kieler Dampfer „Adele" und „Auguste", unter Hilfeleistung des Eisbrechers wohlbehalten hier ein. Der Dampfer „Laura" ging noch Abends nach See, während die beiden anderen Dampfer hierselbst noch ihre Ladungen complettiren und dann heute Abend nach See gehen werden. Da nach Mittheilung des Capitäns des Eisbrechers die Fahrrinne nunmehr wieder ohne Gefahr zu passiren ist, so entschlossen sich wiederum weitere 7 Seedampfer, nach Königsberg heraufzugehen. In der Nacht war das Quecksilber bis auf 7 Grad unter Null gesunken und unser Hafen wie auch das Haff waren an den offenen Stellen mit einer neuen entsprechend starken Eisdecke versehen worden. Die Fahrt der heute nach dem Haff abgegangenen Schiffe ging deshalb nur langsam von statten, auch mußte der Eisbrecher an vielen Stellen seine größte Dampfkraft gebrauchen, um die von neuem zugefrorene Fahrrinne für die nachfolgenden Schiffe passirbar zu machen.

* Zum Syndicus für den **Bezirk Netzedistrict** der westpreußischen Landschaft ist von der Landschaftsdirection in Schneidemühl Herr Amtsgerichtsrath **Mudrack** in Dt. Krone gewählt worden.

Vermischte Nachrichten.

⊻ **Berlin**, 24. März. Eine **große Hyacinthen-Ausstellung**, veranstaltet von den Blumenzwiebelzüchtern Berlins, wurde heute Vormittag 11 Uhr in dem herrlichen Gartenbaukunst-Etablissement „Flora" zu Charlottenburg feierlich eröffnet. In vier großen Sälen entfaltet sich ein Bild von entzückendster Farbenpracht. Aus über dreißigtausend der edeln Zwiebeln recken sich die schlanken Blüthenstiele empor; auf viele hundert Schritte außerhalb der Ausstellungsräume tragen die bewegten Luftwellen die balsamischen Düfte in die Weite und in den Sälen selbst schwebt in fast körperhafter Dichtheit der berauschende Büthenodem. Die ganze Pracht und Herrlichkeit ist von nur elf Züchtern geschaffen worden. Die Ausstellung der Pflanzen ist rechts und links auf schräg ansteigenden Tafeln aufgebaut. Bei dem Einen sind die Farben in schönen Figurenfeldern gleichartig zusammengeordnet, in reizvollem Wechsel, bei dem Andern finden sich die Blumen nach den Blüthenformen, großen, kleinen, leeren, gefüllten, krausen, glatten u. s. w. zusammengestellt; hier prangt eine große Fläche in sinnverwirrend buntem Farbenzauber, dort in den zartesten Schattirungen vom reinsten Weiß bis zum tiefsten, fast schwarzen Violet durch die ganze Scala des Regenbogens; man bewundert die seltensten und feinsten Nuancen in weiß, gelb, chamois, hellblau, fliederfarben, und jede Tönung hat ihren eigenartigen, von der anderen scharf unterschiedenen Duft. Es finden sich über 300 verschiedene Arten in Form und Farbe vereint in den erlesensten Exemplaren. Neben den Hyacinthen sind dann auch die Tulpen, Crocus, Maiblumen und andere Zwiebelgewächse in ähnlicher Reichhaltigkeit vertreten.

Berlin, 24. März. Auch die **„Heils-Armee"** ist nicht mehr ohne Concurrenz in Berlin. Als Gegenstück hat sich hier seit einiger Zeit die **„Friedens-Armee"** gebildet. In einem Aufruf, in welchem sich dieselbe vor allem gegen eine Verwechselung mit der Heilsarmee verwahrt, heißt es von der neuen Secte wie folgt: „Die Friedens-Armee ist eine militärisch geordnete Armee auf geistlichem Gebiet. Sie besteht aus evangelischen, patriotisch-deutschen Glaubens-Christen, welche ein warmes Herz für ihre Mitmenschen haben. Ihr Ziel ist, die Welt für Jesum zu gewinnen." Diese Unterschiede sind allerdings **so** groß, das „Friedens-Armee" und „Heils-Armee" einander ähnlich sehen, wie ein Ei dem anderen. Wer der neue Berliner „General Booth" werden will, ist vorläufig noch ein Geheimniß. (Stöcker?)

* **[Zu dem Pistolenduell in Göttingen]**, welchem der Assessor Ziegel (nicht Zengel, wie gestern versehentlich gedruckt war) zum Opfer fiel, wird noch Folgendes gemeldet: Das Duell fand am Sonntag voriger Woche auf 15 Schritt Distance statt. Referendar Schneiderwirth war der Fordernde. Die Veranlassung dazu hatte schließlich eine von Z. dem Sch. versetzte Ohrfeige gegeben. Sch. ließ dem Geforderten zuerst zwei Schüsse; diese trafen nicht, dann folgte der tödtliche Schuß von Sch. Letzterer erstattete von dem Vorfalle der Staatsanwaltschaft zu Nordhausen Anzeige und reiste von Heiligenstadt, wo er beim Gericht beschäftigt war, ab nach Erfurt, woselbst er ebenfalls schon bei der Staatsanwaltschaft beschäftigt worden war. Hier wurde Sch. am Freitag Nachmittag verhaftet und nach Göttingen gebracht und dort an die Leiche des Verstorbenen geführt.

* **[August Becker]**, der einst vielgenannte Sänger „Jungfriedels, des Spielmanns", ist, 63 Jahre alt, in Eisenach gestorben. Am 27. April 1828 zu Klingemünster in der Pfalz als Sohn eines Schulmeisters geboren, erkämpfte er sich unter vielen Entbehrungen den Weg zur Universität. Er studirte Philosophie und Geschichte in München und lebte hier dann als Schriftsteller, zuerst in armseligen Verhältnissen. Dann trat er in die Redaction der „Allg. Ztg." und übernahm später die Leitung der „Isarzeitung", die 1864 einging. Von jetzt an war er ausschließlich schriftstellerisch thätig. Seine Romane, meist reich an politischen Anspielungen, haben viele Leser gefunden. Seit 1868 lebte Becker bescheiden aber ohne Sorgen in tiefer Zurückgezogenheit in Eisenach.

* **[Prinz Jérome Napoleon in Berlin.]** Im Jahre 1857 erschien der verstorbene Prinz Napoleon als Abgesandter seines kaiserlichen Vetters am Berliner Hofe. Der General v. Brandt, welcher ihm zur Begleitung seitens König Friedrich Wilhelms IV. überwiesen war, erzählt hierüber unter anderem Folgendes: Die Aufnahme des Prinzen in Berlin trug den Charakter einer gewissen Neugier, mit einer Art Geringschätzung vermischt, die ursprünglich wohl im Nationalgefühl wurzelte, dann aber durch unvorsichtige Aeußerungen hochgestellter Herren das Gepräge jener Berlin eigenen Art und Weise erhalten hatte. Das zeigte sich namentlich in Potsdam bei der Parade in auffälligster Weise. Die Weisung an die Mannschaften, ja nicht den Prinzen, sondern den König anzusehen, die Nonchalance, mit welcher die Offiziere vorüberritten, alles dies deutete auf dieses gewisse „Etwas" hin. Dem Prinzen Napoleon, eckig in seinen Formeln, aber voller Beobachtungsgabe und Kenntnisse, fiel das natürlich sehr wohl auf. Ihm war ein übler Ruf vorausgegangen, vielleicht hat auch dieser ihm geschadet. Dabei hatte er auch Unglück. So z. B. verfehlte er, durch die Schuld eines königlichen Kammerdieners, die Königin auf dem Balle beim französischen Gesandten zu empfangen. Der Kammerdiener meldete, als irgend jemand vorfuhr, daß die Königin angekommen, worauf der Prinz sowohl, als der Gesandte auf die Straße eilten, wo sie dann den Irrthum gewahrten. Doch kaum in den Salon zurückgekehrt, kommt die Königin wirklich an, ohne daß hiervon Anzeige gemacht wird, und tritt unerwartet in den Saal. Die Königin verweilte nur kurze Zeit auf dem Balle und entfernte sich fast unbemerkt. Prinz Napoleon, von uns rechtzeitig benachrichtigt, daß Ihre Majestät sich bald entfernen würde, versäumt jedoch über den nicht enden wollenden Präsentationen den Moment, zur rechten Zeit zur Hand zu sein, und als ich ihn endlich herbeigelootset, ging er hinter der Königin so her, daß sie seiner erst auf dem Flur ansichtig wurde und sich hinunter führen ließ. Als die Oberhofmeisterin die Königin fragte, ob sie denn schon den Ball verlassen wolle, antwortete sie: „Ja freilich, ich habe völlig genug von dieser Sorte!" Der Dienst im Schlosse war auch nicht so recht geordnet, wie bei der früheren Anwesenheit des Prinzen von Orleans. Damals erhielten die dienstthuenden Cavaliere ein namentliches Verzeichniß des gesammten commandirten Dienstpersonals, das sehr gut instruirt war, und ein Programm der Zeiteintheilung. Diesmal war von alledem nicht die Rede. Am zweiten Tage kam es vor, daß der Mensch, der bei dem Obersten Ferri Pisani, dem Adjutanten des Prinzen, als Lakai beschäftigt war, diesen bat, das ihm bestimmte Douceur doch persönlich zu geben, weil es sonst in die allgemeine Kasse fließe, wodurch er für seine Mühen doch benachtheiligt werde. Oberst Pisani theilte mir das mit und fragte an, wie er sich dabei zu verhalten habe. Wenn nun auch sofort Remedur eintrat, so war es doch immerhin unangenehm, daß dergleichen überhaupt vorkommen konnte. Der ganze Besuch hatte etwas vom Empfang eines Gastes, den man stehend empfängt, um ihn bald wieder los zu werden.

Algier, 24. März. Meldungen aus Figuig zufolge berichteten vier Eingeborene, die nach Gourara kamen, daß sie auf einer Strecke von 120 Kilometern beständig in **Heuschreckenschwärmen**, sogenannten Wanderheuschrecken, marschirt seien; dieselben kämen aus einem Lande der Sahara, welches 30 Tagemärsche südwestlich von Tafilelt liegt. (W. T.)

Schiffsnachrichten.

C. **Gibraltar**, 22. März. Die Leichenbeschauer-Untersuchung über die Opfer des Unterganges der **„Utopia"** wurde in Gibraltar Sonnabend geschlossen. Der Wahrspruch der Jury lautete auf Tod durch unglücklichen Zufall. Der Leichenbeschauer besichtigte am Sonnabend Abend, nachdem er eine neue Jury hatte einschwören lassen, 91 weitere Leichen. Dieselben wurden am Sonntag begraben. Bis jetzt sind im ganzen 102 Leichen ans Ufer gespült worden. — Der Dampfer „Assyriain" von der Anchor-Linie segelte Sonntag von Gibraltar nach Neapel. Er hatte 132 aus dem Schiffbruch der „Utopia" gerettete Auswanderer an Bord.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 25. März.

Weizen loco abgeschwächter, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—136℔	174—216 ℳ Br.	
hochbunt	126—134℔	173—215 ℳ Br.	
hellbunt	126—134℔	172—214 ℳ Br.	163-212
bunt	126—132℔	169—212 ℳ Br.	ℳ bez.
roth	126—134℔	165—212 ℳ Br.	
ordinär	120—130℔	155—208 ℳ Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126℔ 165 ℳ, zum freien Verkehr 128℔ 207 ℳ

Auf Lieferung 126℔ bunt per April-Mai transit 163 ℳ bez., per Mai-Juni transit $163\frac{1}{2}$ ℳ Br., per Juni-Juli transit 164 ℳ bez., per Juli-August transit 161 ℳ Br., per Septbr.-Okt. transit 156 ℳ Br., 155 ℳ Gd.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kgr. grobkörnig per 120℔ transit 123 ℳ

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländisch 169 ℳ, unterpoln. 124 ℳ, transit 122 ℳ

Auf Lieferung per April-Mai inländisch 170 ℳ Br., 169 ℳ Gd., transit $123\frac{1}{2}$ ℳ Br., 123 ℳ Gd., per Mai-Juni inländ. 170 ℳ Br., 169 ℳ Gd., transit $123\frac{1}{2}$ ℳ Br., 123 ℳ Gd., per Septbr.-Oktober inländ. 156 ℳ bez., transit 120 ℳ Br., 119 ℳ Gd.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Mittel- inl. 134 ℳ, transit 118 ℳ, weiße Futter- inländ. 128 ℳ, transit 115 ℳ

Wicken per Tonne von 1000 Kgr. inländ. 105 ℳ, russ. 100—102 ℳ

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 132 ℳ

Rübsen per Tonne von 1000 Kilogr. russ. Sommer- 196—200 ℳ

Kleesaat per 100 Kilogr. roth 72 ℳ

Kleie per 50 Kilogramm (zum See-Export) Weizen- 4,60—$4,62\frac{1}{2}$ ℳ bez.

Spiritus per 10 000 % Liter contingentirt loco $68\frac{1}{2}$ ℳ Gd., kurze Lieferung $68\frac{1}{2}$ ℳ Gd., per März-Mai $68\frac{1}{2}$ ℳ Gd., nicht contingentirt loco $48\frac{1}{2}$ ℳ Gd., kurze Lieferung $48\frac{1}{2}$ ℳ Gd., per März-Mai $48\frac{1}{2}$ ℳ Gd.

Rohzucker ruhiger. Rendement 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 13,40—13,60 ℳ bez. nach Qualität, Rendement 75° Transitpreis franco Neufahrwasser 10,95—11,15 ℳ bezahlt nach Qualität per 50 Kgr. incl. Sack.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 25. März.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: schön. — Wind: SW.

Weizen. Das kleine Angebot vom Inlande erzielte unveränderte Preise. Auch Transit erzielte anfangs gestrige Preise, war aber zum Schluß stark abgeschwächt. Bezahlt wurde für inländischen hochbunt 130℔ 211 ℳ, weiß 125/6℔ 210 ℳ, 127/8℔ 212 ℳ, für polnischen zum Transit glasig 123℔ 163 ℳ, hellbunt etwas besetzt 126℔ 166 ℳ, hellbunt 126℔ 170 ℳ, fein hochbunt 130/1℔ 177 ℳ, für russischen zum Transit roth 127 und 128℔ 165 ℳ per Tonne. Termine: April-Mai transit 163 ℳ bez., Mai-Juni transit $163\frac{1}{2}$ ℳ bez., Juni-Juli transit 164 ℳ bez., Juli-August transit 161 ℳ Br., September-Oktober transit 156 ℳ Br., 155 ℳ Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 207 ℳ. transit 165 ℳ

Roggen. Inländischer loco ohne Handel, transit unverändert. Bezahlt wurde für poln. zum Transit 120℔ 123 ℳ per 120℔ per Tonne. Termine: April-Mai inländisch 170 ℳ Br., 169 ℳ Gd., transit $123\frac{1}{2}$ ℳ Br., 123 ℳ Gd., Mai-Juni inländisch 170 ℳ Br., 169 ℳ Gd., transit $123\frac{1}{2}$ ℳ Br., 123 ℳ Gd., Septbr.-Oktbr. inländ. 156 ℳ bez., transit 120 ℳ Br., 119 ℳ Gd. Regulirungspreis inländischer 169 ℳ, unterpolnischer 124 ℳ, transit 122 ℳ

Hafer inländischer 128, 132 ℳ per Tonne bez. — **Erbsen** inländische Mittel- 134 ℳ, Futter- 128 ℳ, poln. zum Transit Mittel- 118 ℳ, Futter- 115 ℳ per Tonne bez. — **Wicken** inländische 105 ℳ, poln. zum Transit 100, 101, 102 ℳ per Tonne gehandelt. — **Pferdebohnen** poln. zum Transit nicht hart 122 ℳ per Tonne bez. — **Rübsen** russ. zum Transit Sommer- 195, 196, 200 ℳ per Tonne gehandelt. — **Rettigsaat** russ. zum Transit 193 ℳ per Tonne bezahlt.

Kleesaaten roth 36, 37, 43 ℳ per 50 Kilo gehandelt. — **Weizenkleie** zum Seeexport grobe 4,60, $4,62\frac{1}{2}$ ℳ, feine $4,62\frac{1}{2}$ ℳ per 50 Kilo bezahlt. — **Spiritus** contingentirter loco $68\frac{1}{2}$ ℳ Gd., kurze Lieferung $68\frac{1}{2}$ ℳ Gd., per März-Mai $68\frac{1}{2}$ ℳ Gd., nicht contingentirter loco $48\frac{1}{2}$ ℳ Gd., kurze Lieferung $48\frac{1}{2}$ ℳ Gd., per März-Mai $48\frac{1}{2}$ ℳ Gd.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 25. März.

		Crs.v.24.			Crs.v.24.
Weizen, gelb			5% Anat.Ob.	89,30	89,30
April-Mai	211,00	211,70	Ung. 4% Grd.	92,90	92,90
Mai-Juni	210,20	210,70	2. Orient.-A.	76,20	76,60
Roggen			4% russ.A.80	99,10	99,20
April-Mai	180,70	181,00	Lombarden	52,60	54,00
Mai-Juni	178,50	178,75	Franzosen . .	109,60	109,00
Petroleum			Cred.-Actien	176,60	176,10
per 200 ℔			Disc.-Com. .	211,00	210,20
loco	23,20	23,20	Deutsche Bk.	166,20	164,50
Rüböl			Laurahütte .	128,00	127,70
April-Mai	61,30	61,70	Oestr. Noten	176,80	176,70
Sept.-Okt.	63,30	63,70	Russ. Noten	239,70	240,40
Spiritus			Warsch. kurz	239,40	239,90
April-Mai	50,60	51,10	London kurz	—	20,35
Juni-Juli	50,90	51,30	London lang	—	20,235
4% Reichs-A.	106,20	106,10	Russische 5 %		
3½% do.	98,80	99,00	SW.-B.g.A.	90,10	90,10
3% do.	86,10	86,30	Danz. Priv.-		
4% Consols	105,60	105,60	Bank	137,70	137,75
3½% do.	98,80	99,00	D. Oelmühle	144,50	144,00
3% do.	86,50	86,50	do. Prior.	132,50	132,25
3½% westpr.			Mlaw.S.-P.	112,20	112,20
Pfandbr. .	96,60	96,60	do. S.-A.	72,40	72,00
do. neue . .	96,60	96,60	Ostpr.Südb.		
3% ital.g.Pr.	57,50	57,60	Stamm.-A.	91,50	91,75
5% do.Rente	94,40	94,40	Danz. S.-A.	101,00	101,00
4% rm.G.-R.	87,10	87,10	Trk.5% A.-A	91,00	91,00

Fondsbörse: fest.

Newyork, 24. März. Wechsel auf London $4,86\frac{1}{4}$. — **Rother Weizen** loco $1,18\frac{1}{8}$, per März $1,16\frac{3}{8}$, per Mai $1,11\frac{7}{8}$, per Juli $1,07\frac{7}{8}$. — **Mehl** loco 4,10. — **Mais** per Novbr. 78. — Fracht 1. — **Zucker** $5\frac{1}{8}$.

Wolle.

Berlin, 24. März. Nachdem die Bestände in Rückenwäschen stark zusammengeschmolzen sind, concentrirt sich das Interesse hauptsächlich auf die frisch herankommenden Zufuhren ungewaschener Wollen, in denen in letzter Woche bereits einige größere Umsätze stattgefunden haben. Das Gros der Wollen dürfte erst im Laufe des Monats April eintreffen, und man hofft bei der Beliebtheit, deren sich dieser Artikel bei unseren inländischen Fabrikanten erfreut, auf einen schlanken und guten Absatz. Die Tendenz hat sich auf den Terminmärkten etwas befestigt.

Meteorologische Depesche vom 25. März.

Morgens 8 Uhr.

Stationen.	Bar. Mll.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore. . .	747	SW	6	bedeckt	7	
Aberdeen	741	SW	4	heiter	6	
Christiansund . . .	741	SSO	6	bedeckt	4	
Kopenhagen. . . .	754	S	3	bedeckt	1	
Stockholm.	758	S	2	wolkenlos	—5	
Haparanda	758	SO	2	wolkenlos	—6	
Petersburg	760	NO	1	Dunst	—12	
Moskau	749	NW	1	Schnee	—6	
Cork, Queenstown	755	W	4	heiter	8	
Cherbourg.	759	WNW	5	bedeckt	9	
Helder	752	SW	3	wolkig	5	
Sylt	750	SSW	5	Regen	2	
Hamburg	754	SSW	3	Regen	1	
Swinemünde . . .	758	SSO	5	halb bed.	0	
Neufahrwasser . .	761	SW	1	wolkenlos	—3	1)
Memel	761	NW	1	halb bed.	—3	
Paris.	760	SSW	2	Regen	6	
Münster	754	S	7	Regen	2	
Karlsruhe	761	SW	6	bedeckt	3	
Wiesbaden	761	still	—	bedeckt	0	2)
München.	764	SW	5	wolkenlos	—3	
Chemnitz.	762	S	2	wolkig	—1	3)
Berlin	759	SSO	3	halb bed.	—1	
Wien	763	NW	2	heiter	0	
Breslau	762	SW	1	wolkenlos	—3	
Ile d'Aix	766	W	4	bedeckt	9	
Nizza	763	ONO	4	wolkenlos	3	
Triest.	764	O	2	wolkenlos	2	

1) Nachts Reif. 2) Nachts Reif. 3) Dunst.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Ein tiefes Minimum liegt nördlich von Schottland, seinen Wirkungskreis südwärts bis zu den Alpen ausbreitend und im westlichen Centraleuropa ziemlich lebhafte südliche und südwestliche Luftströmung mit trüber Witterung, Niederschlägen und Erwärmung hervorrufend, welches Wetter sich demnächst auch über die Osthälfte Deutschlands, wo noch heiteres trockenes Frostwetter herrscht, ausbreiten dürfte. Die Frostlinie verläuft von Rügen über Berlin und Wiesbaden nach dem Bodensee hin, in Nordwestrußland dauert die strenge Kälte noch fort.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

März.	Stde.	Barom.-Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
24	4	760,7	— 1,8	NNO. leicht, wolkig.
25	8	760,3	— 3,0	SW. leicht, klar.
25	12	762,3	+ 1,0	SSW. mäßig, bewölkt.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: Otto Kasemann, sämmtlich in Danzig.

Dampfschornsteine!
Neubau u. Reparaturen ohne Betriebsstörung. Blitzableiter.
Ringöfen bewährten Systems
für Ziegelsteine, Kalk, Thonwaaren, Cement.
Kessel-Einmauerungen ꝛc.
Munscheid & Jeenicke in Dortmund.

Höhere Mädchenschule
Hundegasse 16.

Der Sommercursus beginnt den 6. April. Zur Annahme neuer Schülerinnen bin ich Donnerstag, den 2. April, Freitag, den 3., und Sonnabend, den 4. April, von 10—1 Uhr im Schullokale, Hundegasse 16, bereit.
Für den Eintritt in die VIII. Klasse sind Vorkenntnisse nicht erforderlich. (5820

Dr. Weinlig.

Heute Nacht 12½ Uhr entschlief nach kurzem Leiden unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante, Fräulein

Marianne Chales de Beaulieu,

Dame des Luisen-Ordens, im 61. Lebensjahre.
Graudenz, d. 24. März 1891.
Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung der Frau
Marie Louise Bouchée,
geb. Tebel,
findet Freitag, den 27. d. Mts., vom Trauerhause aus statt. (5853
Die Hinterbliebenen.

Thee 3.50 pr. Pfd.
„MESSMER“
Frankfurt a. M. – Baden-Baden.
Kaiserl. Königl. Hoflieferant.
Sehr beliebt. Bei 3 Pfd. franco.

Sämmtliche Artikel zur Kuchenbäckerei
in nur feinsten Qualitäten empfiehlt billigst
Carl Studti,
Hl. Geistgasse 47, Ecke der Kuhg.

Hochfeinen als vorzüglich anerkannten
Norweger Medicinal-Leberthran
directen Bezuges.
Derselbe zeichnet sich durch fast vollständig. Geschmacklosigkeit aus und ist daher bei vollem arzneilichen Werth für Kinder sehr zu empfehlen.
Hermann Lietzau,
Apotheke u. Drogerie zur Altstadt, Holzmarkt 1.

Auction mit Succade,
Fischmarkt Nr. 10.
Morgen Donnerstag, d. 26. März, um 11 Uhr, versteigere ich
9 Centner Succade,
wozu einlade. (5851
A. Collet.

Dampfergelegenheit.
Nach
Greenock und Glasgow
ladet per Anfang April S.S. „Danlesford“. (5860
Güteranmeldungen erbittet
Wilh. Ganswindt.

Dampfer
„Lisbeth“
von Hamburg eingetroffen, löscht am Packhof.
Ferdinand Prowe.

Loose der Cösliner Rothen Kreuz-Lotterie à M 1,
Loose der Stettiner Pferde-Lotterie à M 1, (5854
Loose der Königsberger Pferde-Lotterie à M 1,
Loose der Schneidemühle Pferde-Lotterie à M 1 bei
Th. Bertling, Gerbergasse Nr. 2.

Herrenstiefel
aus feinstem französischen Kalbleder, echt Chevreauxleder, Glace, Lack u. Hamburger Spiegelroß gewalkt, empfehle ich für jeden Fuß passend, unter Garantie für Haltbarkeit in jeder beliebigen Facon zu recht soliden Preisen. Ebenfalls Herren-Promenadenschuhe in breiter und spitzer Form empfiehlt (5821
J. Willdorff, Kürschnerg. 9.

Zur Aufbewahrung
aller Pelz- und Stoffsachen gegen Mottenschaden, unter Versicherung gegen Feuersgefahr, empfiehlt sich (5436
G. Herrmann,
Kürschnermstr.,
Gr. Wollwebergasse 17.

Vorbereitung f. Sexta.
Poggenpfuhl 11.
Der Sommercursus beg. Montag, den 6. April und bin ich zur Aufnahme neuer Schüler vom 2. ab in den Vormittagsstunden bereit.
Olga Milinowski.

Fleisch-Extracte
von
Liebig, Fairbank, Kemmerich und Cibils,
Quaglios Bouillon- und Pepton-Capseln,
in Cartons und Dosen à 5 und 10 Stück,
1 Stück 10 ₰,
10 Stück 90 ₰,
100 Stück 7 M 25 ₰,
1000 Stück 70 M,
offerirt (5862
J. M. Kutschke,
Langgasse 4.

Joh. Rieser,
Wollwebergasse Nr. 29,
empfiehlt sein mit allen Neuheiten reich sortirtes
Handschuh-Lager.
Schwarze Glacéhandschuhe
in nur guter Qualität,
4knöpfig 2 M und 2 M 50 ₰.
Schwarze Ziegenlederhandschuhe,
4knöpfig 3 M 50 ₰.
Schwed. Handschuhe,
4knöpfig 2 M,
Mousquetairs, 8knöfig, 3 M.
Farbige Glacéhandschuhe,
3 u. 4knöpfig von 1 M 25 ₰ an.
Große Collection von
Sommerhandschuhen
in Seide, Halbseide, Atlas ꝛc.
Cravatten. Tragebänder.
Wäsche
in Leinen und Gummi.
Regenschirme
in Seide, Gloria ꝛc. in allen Preislagen. (5810
Sonnenschirme
verkaufe wegen Aufgabe des Artikels unter Selbstkostenpreis.

Frische Kiebitzeier
soeben eingetroffen.
A. Fast.

Käse-Offerte:
Guten Tilsiter-, Schweizer-, Edamer-, Holländer Süßmilch-, Werder-Käse, echten Neufchateller-, Gervais-, Kronen-, Limburger-, Romatour-, Roquefort-, Parmesan- u. Kräuter-Käse, echte Harzer-Käschen, sowie stets frischen Pumpernickel empfiehlt (5830
Max Lindenblatt,
Heil. Geistgasse 131.

Feinste Tafelbutter,
wöchentlich 3 Mal frische Lieferung pro Pfd. 1,20 M.
Vorzügl. Kochbutter
pro Pfd. 1 M empfiehlt
Carl Köhn,
Vorst. Graben 45, Ecke Melzerg.

7 Stück
zweiarmige Gas-Lampen
— gebraucht, aber gut erhalten — passend für Geschäftszwecke, sind billig zu verkaufen. (5805
Paul Rudolphy,
Langenmarkt 2.

Ein eleganter Jagdwagen
steht zum Verkauf. (5831
F. Sczersputowski Wwe.,
Vorst. Graben 66.

Die Molkerei-Genossenschaft zu Stuhm
empfiehlt in ihren Niederlagen Hl. Geistg. 140, in Neufahrwasser Olivaerstraße 65 tägl. frisch feinste Tafelbutter à ℔ 1,20 M.

Eins der größten Cigarren-Geschäfte Danzigs nebst courantem Lager ist unter günstigen Bedingungen zu übergeben.
Offerten unter Nr. 5864 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Charfreitag, den 27. März,
7½ Uhr Abends,
im Apollosaale des Hotel du Nord.
Zweites Concert
des
Joetze'schen Gesang-Vereines,
unter gefälliger Mitwirkung von Frau Clara Küster und Herrn Heinrich Röckner.

Isaaks Opferung, Kirchenoratorium für Soli und Chor von Herm. Franke.
Sologesänge (Fr. Küster und Hr. Röckner)
Chöre à capella von Gluck, Bortnianski, Schneider ꝛc.

Für Nichtmitglieder des Vereins sind Sitzplätze à 2,50, Stehplätze à 1,50, sowie Schülerbillets a 75 ₰ in der Musikalienhandlung von Herm. Lau zu haben; Anmeldungen aktiver oder passiver Mitglieder ebendaselbst (Jahresbeitrag 6 M). (5215

C. Treptow,
(gegr. 1851)
(H. Schommartz aus Breslau)
empfiehlt
Handschuhe, Cravattes, Tragebänder etc.
in allen Sorten und Preislagen.
Special-Geschäft I. Ranges
53. Jopengasse 53.

Ernst Crohn,
Langgasse 32.
Specialität:
Gardinen.

A. H. Pretzell, Danzig,
(Inh.: Paul Monglowski)
empfiehlt u. A:
„Eiercognac“, a Fl. 2,50 M, } milde, angenehm u. gleich empfehlenswerth so für Damen wie für Herren,
„Sappho“, a Fl. 3 M, ebenbürtig dem besten Stockmannshöfer Pomeranzen, }
„Helgoländer“, a Fl. 1 M — kräftig — für Jäger, Turner, Ruderer und Militär. (5189

Handschuhe
in Zwirn und Seide,
Strümpfe und Socken
in waschechten Farben
zu den billigsten Preisen bei
W. J. Hallauer,
Langgasse 36. Fischmarkt 29.

Corset-Ausverkauf.
Großartige Neuheiten von 2 bis 4 Mark das Stück.
S. Böttcher, Portechaisengasse.

Delikate Mandelkringel (gefüllt),
sowie alle Sorten Torten, Thee- u. Kaffeekuchen, empfiehlt
Th. Becker's Conditorei, Langgasse 30.

Schwarze und farbige
Glacéhandschuhe
in vorzüglicher Qualität, empfiehlt
R. Klein,
Handschuhfabrikant,
Gr. Krämergasse 9.
5861)

Schuhwaaren eigener Fabrikation
für Herren, Damen u. Kinder,
aus anerkannt nur bestem Material gefertigt in neuesten Mustern und Schnitt
empfiehlt (5771
zu mäßigen festen Preisen
Fr. Kaiser,
Nr. 20 Jopengasse Nr. 20, I. Etage.

Ostseesprotten! tägl. frisch a. d. Rauch p. ℔ n. 30 ₰. Lachmann, Tobiasgasse 25 u. Hausthor 7.

Pianino, Eisenkonst., äußerst billig, Vorst. Graben 52 pt.

10 Stück große alte Billards mit Marmorplatte, zum Umarbeiten, werden billig zu kaufen gesucht von Carl Volkmann, Heilige Geistgasse 104. (5814



Kunte's Gebrannter Java-Kaffee
in Preislagen von M 1,70, 1,80, 1,90, 2,00 und 2,10 per ½ Kilo wird allen Freunden eines feinen Getränkes als anerkannt beste Marke empfohlen.
Garantie für exquisites Aroma, absolute Reinheit und hohe Ergiebigkeit.
Niederlage in Danzig
bei Herrn G. Mix, Langenmarkt Nr. 4.
- - Fr. Groth, 2. Damm Nr. 15.
- - W. Kraatz, Wollwebergasse Nr. 30.
- - C. G. Schmidt, 4. Damm Nr. 7.
- - A. Lindemann, Breitgasse Nr. 55.
- - Löschmann, } Langfuhr.
- - Leimkohl, }
(5798

Gardinen-Ausverkauf
zu enorm billigen Preisen.
L. Cohn jun.,
Wollwebergasse 10. (5862

Tricot-Taillen
in nur haltbaren Stoffen, grösste Auswahl, billigste Preise.
W. J. Hallauer,
Langgasse 36. Fischmarkt 29.

Knaben-Anzüge und Ueberzieher
von nur guten, dauerhaften Stoffen in allerneuesten Facons und sehr großer Auswahl zu sehr billigen, festen Preisen empfiehlt
Math. Tauch, Langgasse 28.
NB. Anzüge und Ueberzieher für 14-, 15-, 16-, 17-jährige junge Leute sind zur Hälfte des Werthes zum Ausverkauf gestellt. (5792



A. Herrmann,
Matzkauschegasse Nr. 2,
empfiehlt als Specialität:
Feinste Ziegenleder-Handschuhe
von vorzüglichster Haltbarkeit, für Herren pro Paar M 3.
für Damen, 3 K. lang M 3,—,
4 K. lang - 3,50,
schwarz und farbig in sehr großer Auswahl,
Cravattes und Shlipse
in neuen Mustern zu billigsten Preisen. (5850

Natürliche Quellenproducte.
Brunnensalze von
Elster, Ems, Karlsbad, Kissingen, Krankenheil (Tölz), Marienbad, Vichy, Wiesbaden.

Pastillen von
Baden, Bilin, Elster, Ems, Friedrichshall, Gieshübl, Homburg, Karlsbad, Kissingen, Krankenheil (Tölz), Marienbad, Soden, Vichy, Wiesbaden.

Badesalze, Bademoor, Mutterlaugen, Quellsalzseifen.
Colberger Soolsalz, Franzensbader Moor, Moorsalz und Moorlauge, Kösener Soolsalz, Krankenheiler Lauge und Salz, Kreuznacher Soolsalz u. Lauge, Seesalz, Staßfurter, Sulzaer Soolsalz, Vichy-Salz, Wiesbadener,
Aachener Jod-Brom-Schwefelseife, Baden-Badener Quellsalzseife, Bademalz, Badekräuter, Fichtennadel-Extract und -Oel, Karlsbader Seife, Krankenheiler Seifengeist, Krankenheiler Seifen, (5785 Schwefelbäder, Stahlbäder, Wiesbadener Seifen.

Natürliche Mineralbrunnen
direct von den Quellen bezogen.
Medizinische Seifen aller Art.
Sandow's Mineralwasser-Salze.
Für die zuverlässige Beschaffenheit der aus meinem Geschäfte entnommenen Quellenproducte u. Badesurrogate leiste jede Garantie.
Hermann Lietzau's Apotheke u. Drogerie,
Holzmarkt Nr. 1.

Leo Schott, Danzig, Ketterhagergasse 2,
General-Vertretung von
Orenstein & Koppel, Berlin SW.,
Feldbahn-Fabrik,
empfiehlt



Stahlgrubenschienen,
transportable Gleise, Stahl- und Holzlowries, Weichen, Drehscheiben, Stahlradsätze ꝛc.
zu Kauf u. Miethe.
Augenblicklich über 200 gebrauchte Lowries und 14 Klm. gebrauchte Schienen und transportable Gleise sehr billig abzugeben.
Achslager, Weißlagermetall, Schienennägel, Laschenbolzen, Schrauben ꝛc. stets auf Lager. (4259

Es wird beabsichtigt in einem kleinen, feinen Lokale in der Hundegasse einen soliden kräftigen Mittagstisch für 8—10 Herren, welche gesellschaftlich zu einander passen, einzurichten. Preis-Vereinbarung bleibt vorbehalten.
Geehrte Reflectanten, welche diesen Mittagstisch einrichten wollen, werden ersucht ihre Adr. unter 5804 in der Expedition d. Zeitung niederzulegen.

Heirath! 1 Waise, 26 Jahre mit 45 000 M u. 1 Waise, 21 J., m. 30 000 M wünschen sich zu verheirathen. Herren, welche auf dieses reelle Gesuch reflectiren, erhalten sofort genaue Auskunft über uns durch „General-Anzeiger“, Berlin 12. (5838

Ein verh. Landwirth
(ohne Kinder), ev., der polnischen Sprache mächtig, mit Zuckerrübenbau, Drillcultur und Brennerei vertraut, sucht von sofort oder 1. Mai möglichst selbstständige Stellung. Herr Rittergutsbesitzer Roetteken auf Vorw. Altmark bei Altmark ist gern bereit, auf gütige Anfragen näh. Auskunft z. ertheil.

Versetzungshalber
ist Fleischergasse 60 b, p. 1. Juli od. später die 1. Etage, 5 Zimm. u. Zub. u. 2 Zimmer in der 3. Etage, sowie Pferdestallung und Wagenremise zu vermiethen.
5809) Alb. Rapelius.

Ein möblirtes Zimmer eventl. mit Kabinet, in der Nähe der Artillerie-Kaserne gesucht. Off. unter B. 41 im Hotel „Drei Mohren“ erbeten. (5799

Vorst. Graben 31[I] ist e. sch. möb. Vorderzimm., sep. Eing. m. g. Pens. z. verm., desgl. auch 1 kl. sep. gel. Zimm. (5622

Comtoir sofort zu vermiethen Hundegasse 51.

Hundegasse 60
ist die Ober-Saaletage v. 6 Zimmern u. Zubehör p. 1. April zu verm. Zu besehen v. 11—1 Uhr.

Ein großes, sehr hübsches Vorderzimmer, möbl., ist mit auch ohne Pension zum 1. April zu vermiethen Vorst. Graben 44b[II].

1 großer vierstöckiger trock. Speicher, mitte der Stadt belegen, sofort zu vermiethen
III. Damm 9[I].

Jäschkenthal,
der Wiese gegenüber, sind Wohnungen verschiedener Größe zu vermiethen.
Näheres daselbst Nr. 11.

Schmiedegasse 22
ist die 2. Saaletage, Stube und Kab., fein möbl., separater Eing. per 1. März zu verm. Auf Wunsch Burschengelaß. Näh. daselbst 2.

Portechaisengasse 6 sind elegant möbl. Zimmer zu vermiethen mit Burschengelaß. (5870

Etablissement Kaffee Sandweg.
Am 2. Osterfeiertag
Gr. humoristische Soirée
mit nachfolgendem Tanz.
Anfang 4 Uhr.
5811) H. Kossin.

Allgemeiner
Bildungs-Verein.
Montag, den 30. März, am 2. Osterfesttage Abends:
Vereinsfest
f. Mitglieder u. deren Angehörige.
Programm:
Gesänge der Liedertafel, Knaben-Chor, Conzert, Theater, Vorträge, plastische Gruppen, dargestellt von Vereinsturnern. Zum Schluß Tanzkränzchen.
Entree 30 ₰. Kassenöffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.
Dienstag, den 31. März cr., Abends 7½ Uhr: Kasse.
Der Vorstand.

Danziger Allgemeiner
Gewerbe-Verein.
Donnerstag, den 26. März 1891
Keine Versammlung.
Keine Bibliothekstunde.

Stadt-Theater
Donnerstag: Gasparone.
Freitag: Bleibt das Stadttheater geschlossen.
Sonnabend: Bei ermäßigten Preisen Kean.
Sonntag, Nachmittags 4 Uhr. Bei ermäßigten Preisen: Gänseliesel.
Abends 7½ Uhr. Zum ersten Male in dieser Saison. Nanon.
Montag, Nachmittags 4 Uhr. Bei ermäßigten Preisen: Die Ehre.
Abends 7½ Uhr. Erstes Gastspiel des herzogl. sächsischen Kammersängers Edmund Glomme. Die Afrikanerin.

Meine Geschäftsräume sind an beiden Osterfeiertagen ganz geschlossen.
H. Wiebe, Riesenburg,
Delicateß-, Colonial- und Eisenwaarenhandlung. (5627

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 18819 der Danziger Zeitung.

Mittwoch, 25. März 1891.

Einladung zum Abonnement.

Bei dem nahen Quartalsschlusse bitten wir, namentlich auch im Hinblick auf die bevorstehenden Festtage, die **Bestellungen für das II. Quartal 1891 bei den Postanstalten** schleunigst aufgeben zu wollen, **damit in der pünktlichen Lieferung der Zeitung Störungen vermieden werden.**

Die „Danziger Zeitung“ kostet bei allen Postanstalten des deutschen Reichs und Oesterreich-Ungarns **vierteljährlich 3 Mark 75 Pf.** Abonnements pro Monat **April** zum Preise von **1 Mark 25 Pf.** werden auch von der Expedition angenommen.

Der Bezug telegraphischer Meldungen der „Danziger Zeitung“ erfährt fortgesetzt wesentliche Vermehrungen. Schnelligkeit, Reichhaltigkeit und Güte des Inhalts der „Danziger Zeitung“ zu erhöhen, bleibt nach wie vor unser stetiges Bemühen.

Der ausgedehnte feste Leserkreis, dessen sich die „Danziger Zeitung“ seit 33 Jahren in den Provinzen Westpreußen, Pommern, Ostpreußen, Posen und Brandenburg erfreut, hat sich in letzter Zeit wieder ansehnlich erweitert. Sie wird aber auch ferner bestrebt sein, sich überall in Stadt und Land neue Freunde zu erwerben.

Die „Danziger Zeitung“ ist die **einzige zweimal täglich erscheinende Zeitung in Westpreußen.** Sie ist die verbreitetste politische Tageszeitung dieser Provinz, das Hauptorgan für Handels-, Verkehrs-, Erwerbs- und alle wirthschaftlichen Interessen.

Sowohl in der Morgen- wie in der Abend-Nummer bringt die „Danziger Zeitung“ von einer Reihe von bewährten Mitarbeitern längere und kürzere Artikel über alle **wichtigeren Vorkommnisse der inneren und äußeren Politik.** Die „Danziger Zeitung“ ist nach jeder Richtung hin in ihrem Auftreten frei und selbständig. Sie vertritt die Forderungen des liberalen Bürgerthums in Stadt und Land, deren Organ sie seit ihrem Bestehen stets gewesen, in der festen Ueberzeugung ihrer gedeihlichen Verwirklichung, ohne sich dadurch aber in der unbefangenen Würdigung abweichender Ansichten beirren zu lassen.

Die „Danziger Zeitung“ ist aber nicht nur ein politisches Organ. Sie will auch den übrigen bürgerlichen Interessen, der **Wohlfahrt aller Volkskreise** dienen. Hierbei giebt es für sie keine politische Parteistellung, hierbei ist für sie nur der eine Gesichtspunkt maßgebend: Förderung aller guten Bestrebungen.

Den Vorgängen auf **colonialpolitischem** Gebiet wendet die „Danziger Zeitung“ eingehende Beachtung zu. Sachkundige und wissenschaftlich geschulte Männer sind auf diesem Gebiete ihre Mitarbeiter.

Auch der **Landwirthschaft**, als dem wichtigsten Productionszweige im Osten, widmet die „Danziger Zeitung“ eine **hervorragende Aufmerksamkeit** und erfreut sich der regelmäßigen Mitarbeiterschaft von Autoritäten auf diesem Gebiete. Die **landwirthschaftlichen Original-Correspondenzen** der „Danziger Zeitung“ haben in landwirthschaftlichen Kreisen eine anerkennende Beachtung gefunden.

Dem gesammten öffentlichen **Leben in der Heimath, in Stadt und Provinz** widmet die „Danziger Zeitung“ ebenfalls lebhafte Aufmerksamkeit. Zahlreiche Original-Correspondenzen, Lokalnachrichten, Berichte (häufig unter Benutzung des **Telegraphen**) und Besprechungen legen hierfür Zeugniß ab.

Die „Danziger Zeitung“ ist wegen der **Schnelligkeit** ihrer Nachrichten, der **Vielseitigkeit** ihres Inhaltes und des **anregenden Unterhaltungsstoffes** (Novellen und Romane der beliebtesten Schriftsteller, Original-Feuilletons aus Berlin ꝛc.) auch ein gern gesehener Gast am **Familientische**, im häuslichen Kreise. Sonntäglich erscheint eine **feuilletonistisch-literarische Beilage**, alle 14 Tage ein **Modenblatt.**

In dem mit dem 1. April beginnenden neuen Quartal werden im Haupt-Feuilleton u. a. wieder zwei **interessante belletristische Novitäten:**

„Die Tugendhaften“, Erzählung aus dem littauischen Leben von Elisa v. Orzeszko,

„Judith Fürste“, von Adda Ravnkilde. Erzählung aus dem Dänischen,

in der „Danziger Zeitung“ veröffentlicht werden.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 24. März. Getreidemarkt. **Weizen** loco fest, holsteinischer loco neuer 196—209. — **Roggen** loco fest, mecklenburgischer loco neuer 185—192, russ. loco fest, 132—138. — **Hafer** fest. — **Gerste** ruhig. — **Rüböl** (unverzollt) fest, loco 61,00. — **Spiritus** ruhig, per März 34¾ Br., per April-Mai 35 Br., per Juli-August 36¾ Br., per Sept.-Okt. 36¾ Br. — **Kaffee** ruhig. — **Petroleum** matt. Standard white loco 6,40 Br., per August-Dezember 6,65 Br. — Wetter: Frost.

Hamburg, 24. März. **Zuckermarkt.** Rübenrohzucker 1. Product Basis 88% Rendement, neue Usance, f. a. B. Hamburg, per März 14,17½, per Mai 13,90, per August 14,02½, per Oktober 12,87½. Fest.

Hamburg, 24. März. **Kaffee.** Good average Santos per März 87, per Mai 85, per September 79⅓, per Dezember 70½. Behauptet.

Bremen, 24. März. **Petroleum.** (Schlußbericht.) Standard white loco 6,25 Br. Schwach.

Havre, 24. März. **Kaffee.** Good average Santos per März 108,50, per Mai 106,50, per September 100,70. Schleppend.

Frankfurt a. M., 24. März. Effecten-Societät. (Schluß.) Creditactien 274¼, Franzosen 218⅜, Lombarden 106⅜, Aegypter 98½, 4% ungar. Goldrente 93, Gotthardbahn 159,25, Disconto-Commandit 207,75, Dresdener Bank 159,10, Laurahütte 129,00, Gelsenkirchen 166,30. Fest.

Wien, 24. März. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 92,80, do. 5% do. 102,00, do. Silberrente 92,85, 4% Goldrente 111,35, do. ungar. Goldrente 105,50, 5% Papierrente 101,25, 1860er Loose 139,25, Anglo-Aust. 167,00, Länderbank 219,20, Creditactien 310,87, Unionbank 248,00, ungar. Creditactien 357,00, Wiener Bankverein 117,75, Böhm. Westbahn 350,50, Böhm. Nordbahn —, Busch. Eisenbahn 492,00, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 223,25, Nordbahn 2795,00, Franzosen 247,00, Galizier 213,00, Lemberg-Czern. 239,50, Lombarden 121,50, Nordwestbahn 214,50, Pardubitzer 179,75, Alp.-Mont.-Act. 97,75, Tabakactien 163,25, Amsterd. Wechsel 95,55, Deutsche Plätze 56,65, Londoner Wechsel 115,30, Pariser Wechsel 45,72½, Napoleons 9,15½, Marknoten 56,62½, Russische Banknoten 136,25, Silbercoupons 100.

Amsterdam, 24. März. Getreidemarkt. Weizen per März —, per Novbr. 239. Roggen per März 175—174, per Mai 165—164—165—166—165—164, per Oktbr. 153.

Antwerpen, 24. März. **Petroleummarkt.** (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 16¼ bez. u. Br., per März 16⅛ Br., per April 16 Br., per Mai 15⅝ Br. Ruhig.

Antwerpen, 24. März. **Weizen** fest. **Roggen** unverändert. **Hafer** behauptet. **Gerste** unverändert.

Paris, 24. März. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** ruhig, per März 28,80, per April 27,80, per Mai-Juni 28,80, per Mai-Aug. 28,70. — **Roggen** fest, per März 17,70, per Mai-August 18,50. — **Mehl** träge, per März 61,10, per April 61,40, per Mai-Juni 62,40, per Mai-August 62,70. — **Rüböl** fest, per März 75,00, per April 75,25, per Mai-August 76,75, per Septbr.-Dezbr. 78,50. — **Spiritus** fest, per März 42,50, per April 42,50, per Mai-August 43,25, per Sept.-Dezbr. 41,75. — Wetter: Schön.

Paris, 24. März. (Schlußcourse.) 3% amortisirb. Rente 95,85, 3% Rente 94,97½, 4½ % Anl. 105,15, 5% ital. Rente 94,95, österr. Goldr. 99, 4% ungar. Goldrente 93,18, 3. Orientanleihe 78,31, 4% Russen 1880 —, 4% Russen 1889 99,90, 4% unific. Aegypter 496,56, 4% span. äußere Anleihe 77¼, conv. Türken 19,10, türk. Loose 78,10, 4% privilegirte türk. Obligationen 426,75, Franzosen 543,75, Lombarden 285,00, Lomb. Prioritäten 338,75, Banque ottomane 626,25, Banque de Paris 825, Banque d'Escompte 535,00, Credit foncier 1277,50, do. mobilier 428,75, Meridional-Actien —, Panamakanal-Actien 36,25, do. 5% Oblig. 30,00, Rio Tinto-Actien 585,60, Suezkanal-Actien 2470,00, Gaz Parisien 1462,00, Credit Lyonnais 800,00, Gaz pour le Fr. et l'Etrang. 585, Transatlantique 612,00, B. de France 4340, Ville de Paris de 1871 407,00, Tab. Ottom. 356,00, 2¾% engl. Consols —, Wechsel auf deutsche Plätze 121¾, Londoner Wechsel kurz 25,20, Cheques a. London 25,20, Wechsel Wien kurz 216,25, do. Amsterdam kurz 206,68, do. Madrid kurz 485,50, C. d'Esc. neue 641, Robinson-Act. 57,50. Neue 3% Rente 93,62½.

London, 24. März. An der Küste 1 Weizenladung angeboten. — Wetter: Regenschauer.

London, 24. März. Engl. 2¾ % Consols 96⅝, Pr. 4% Consols 105, ital. 5% Rente 94, Lombard. 11⅜, 4% cons. Russen von 1889 (2. Serie) 100, conv. Türken 18⅞, österr. Silberrente 81, österr. Goldrente 98, 4 % ungarische Goldrente 92⅜, 4% Spanier 77, 3½ % privil. Aegypter 94⅜, 4% unific. Aegypter 98½, 3% garantirte Aegypter 100¼, 4¼% ägypt. Tributanl. 100, 6% conf. Mexikaner 91½, Ottomanbank 14⅞, Suezactien 98, Canada-Pacific 79, De Beers-Actien neue 15⅞, Rio Tinto 23¼, 4½ % Rupees 76¾, Arg. 5% Goldanleihe von 1886 76½, do. 4½% äußere Goldanleihe 55½, Neue 3% Reichsanleihe 83½, Silber 44¾. Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,54, Wien 11,70, Paris 25,43¾, Petersburg 28¼. Platzdiscont 2¼.

Glasgow, 24. März. (Schluß.) **Roheisen.** Mixed numbres warrants 43 sh. 7 d.

Liverpool, 24. März. (Getreidemarkt.) **Weizen** und **Mehl** 1 d., **Mais** 3 d. höher. — Wetter: Schön.

Petersburg, 25. März. Wechsel a. London 84,00, do. Berlin 41,25, do. Amsterdam 69,60, do. Paris 33,27½, ½-Imperials 675, russ. Präm.-Anleihe von 1864 (gest.) 237, do. 1866 222½, russ. 2. Orientanleihe 102¼, do. 3. Orientanleihe 102¾, do. 4% innere Anleihe —, do. 4½% Bodencredit-Pfandbriefe 138½, Große russ. Eisenbahnen 219, russ. Südwestbahn-Act. 121, Petersburger Discontobank 615, Petersburger intern. Handelsbank 516, Petersburger Privat-Handelsbank 278, russ. Bank für auswärt. Handel 292, Warschauer Discontobank —, Russ. 4% 1889er Cons. 132½. Privatdiscont 4.

Petersburg, 24. März. Productenmarkt. **Talg** loco 42,00. — **Weizen** loco 11,50. **Roggen** loco 7,60. **Hafer** loco 4,50. **Hanf** loco 40,00. **Leinsaat** loco 12,40. — Wetter: Frost.

Newyork, 23. März. (Schluß-Course.) Wechsel auf London (60 Tage) 4,86¼, Cable-Transfers 4,89¼, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,17½, Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95⅝, 4% fundirte Anleihe 122¼, Canadian-Pacific-Actien 76¾, Central-Pacific-Act. 29¼, Chicago- u. North-Western-Actien 104⅜, Chic., Mil.- u. St. Paul-Actien 55⅝, Illinois-Central-Actien 94, Lake-Shore-Michigan-South-Actien 110, Louisville u. Nashville-Actien 74, Newy. Lake-Erie- u. Western-Actien 18½, Newy. Lake-Erie- u. West. second Mort-Bonds 98⅛, Newy. Central- u. Hudson-River-Actien 101½, Northern-Pacific-Preferred-Actien 70½, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 53⅜, Philadelphia- und Reading-Actien 30⅛, Atchinson Topeka und Santa Fe-Actien 27⅛, Union-Pacific-Actien 44⅞, Wabash, St. Louis-Pacific-Prefered-Actien 18¼, Silber-Bullion 98½. — **Baumwolle** in Newyork 9, do. in New-Orleans 8 11/16. — Raffin. **Petroleum** Standard white in Newyork 6,90—7,20 Gd., do. Standard white in Philadelphia 6,90—7,20 Gd., rohes Petroleum in Newyork 7,00, do. Pipeline Certificates per April 72⅝. Unregelmäßig. — **Schmalz** loco 7,00, do. Rohe und Brothers 7,25. — **Zucker** (Fair refining Muscovados) 5 1/16. — **Kaffee** (Fair Rio-) 20. Rio Nr. 7, low ordinary per April 17,52, per Juni 17,02.

Newyork, 23. März. Visible Supply an Weizen 23 012 000 Bushels, do. an Mais 2 970 000 Bushels.

Newyork, 24. März. Weizen-Verschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der vereinigten Staaten nach Großbritannien 33000, do. nach Frankreich —, do. nach anderen Häfen des Continents 8 000, do. von Californien und Oregon nach Großbritannien 41 000, do. nach anderen Häfen des Continents 81 000 Qrts.

Productenmärkte.

Königsberg, 24. März. (v. Portatius u. Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter 116℔ 193 ℳ bez., bunter russ. 120℔ bez. 157, 124℔ bez. 164, 129℔ und 130℔ 166, gestern 125℔ 166,50, 126℔ 168,50 ℳ bez., gelber russ. 126℔ und 127℔ 160 ℳ bez., rother 123℔ bez. 185, 130℔ bez. 198 ℳ bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländ. 116/7℔ Ger. 164, 113℔, 119℔ und 120℔ 165, 119℔, 121℔, 123℔ und 123/4℔ 166,50, 124℔, 124/5℔ und 128℔ 167 ℳ per 120℔, russ. 116℔ 125 ℳ per 120℔. — **Hafer** per 1000 Kilogr. 135, 138, 142, 143, russ. 104 ℳ bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. weiße 130, 131, 136, 142 ℳ bez., grüne 135, 137, 142 ℳ bez. — **Bohnen** per 1000 Kilogr. 135, 136, 137, russ. 128 ℳ bez. — **Wicken** per 1000 Kilogr. 110, 111, 113, 114, 115, 116 ℳ bez. — **Leinsaat** per 1000 Kilogr. feine russ. 180, 181, 182, 190 ℳ bez., mittele russ. 178 ℳ bez., geringe russ. 145 ℳ bez. — **Dotter** per 1000 Kilogr. Hanfsaat russ. 216, 217, 218 ℳ bez. — **Weizenkleie** per 1000 Kilogr. (zum See-Export) mittel 85 ℳ bez. — **Kleesaat** per 50 Kilogr. rothe russ. 38, 40, alt 25 ℳ bez. — **Spiritus** per 10 000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 68¾ ℳ Gd., nicht contingentirt 49 ℳ Gd., per März nicht contingentirt 49 ℳ Gd., per Frühjahr nicht contingentirt 49 ℳ Gd., per Mai-Juni nicht contingentirt 49 ℳ Gd., per Juni nicht contingentirt 49¼ ℳ Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 24. März. Getreidemarkt. **Weizen** matter, loco 195—204, per April-Mai 205,70, per Mai-Juni 206,50. — **Roggen** matter, loco 170—177, per April-Mai 179,50, per Mai-Juni 178,00. Pomm. **Hafer** loco 142—150. — **Rüböl** fest, per April-Mai 61,50, per Septbr.-Oktbr. 63,00. — **Spiritus** fest, loco ohne Faß mit 50 ℳ Consumsteuer 69,70, mit 70 ℳ Consumsteuer 50,00, per April-Mai mit 70 ℳ Consumsteuer 49,70, per Aug.-Sept. mit 70 ℳ Consumsteuer 50,10 ℳ — **Petroleum** loco 11,20.

Berlin, 24. März. **Weizen** loco 192—214 ℳ, per April-Mai 213—211,75 ℳ, per Mai-Juni 211—210,75 ℳ, per Juni-Juli 211—210,50 ℳ, per Sept.-Oktbr. 203—203,50—203 ℳ — **Roggen** loco 170—182 ℳ, feiner inländ. 178—179 ℳ, per April-Mai 182—181 ℳ, per Mai-Juni 179,75—178,75 ℳ, per Juni-Juli 178—176,75 ℳ, per Juli-August 173,75—173 ℳ, per September-Oktober 170—169 ℳ — **Hafer** loco 154 bis 170 ℳ, ost- und westpreußischer 155—159 ℳ, pomm. u. uckerm. 157—160 ℳ, schlesischer 157—160 ℳ, fein schlesischer 161 bis 165 ℳ ab Bahn, per April-Mai 158—158,50—157,75 ℳ, per Mai-Juni 158—158,50—157,75 ℳ, per Juni-Juli 158—158,50—157,75 ℳ, per September-Oktober 149 ℳ — **Mais** loco 153—159 ℳ, per April-Mai 143—144 ℳ, per Mai-Juni 142,50—143 ℳ bez. u. Gd., per September-Oktober 141,50 ℳ — **Gerste** loco 140—185 ℳ — **Kartoffelmehl** loco 24,00 ℳ — **Trockene Kartoffelstärke** loco 24,00 ℳ — **Feuchte Kartoffelstärke** per März 14,00 ℳ — **Erbsen** loco Futterwaare 143—150 ℳ, Kochwaare 151—185 ℳ — **Weizenmehl** Nr. 00 28,00 bis 26,00 ℳ, Nr. 0 25,25 bis 22,75 ℳ — **Roggenmehl** Nr. 0 u. 1 25,00—24,00 ℳ, ff. Marken 27,40 ℳ, per März 25,00 ℳ, per April-Mai 24,90—24,80 ℳ, per Mai-Juni 24,70 bis 24,60 ℳ, per Juni-Juli 24,55—24,45 ℳ, per Juli-August 24,10—24,00 ℳ, per Sept.-Okt. 23,40—23,25 ℳ — **Petroleum** loco 23,2 ℳ, per Sept.-Okt. 23,3 ℳ, per Oktbr.-Novbr. 23,5 ℳ — **Rüböl** loco ohne Faß 60,8 ℳ, per März 61,7 ℳ, per April-Mai 61,8—61,9—61,7 ℳ, per Sept.-Okt. 63,9—63,7 ℳ — **Spiritus** ohne Faß loco unversteuert (50 ℳ) 70,8 ℳ, ohne Faß loco unversteuert (70 ℳ) 51,2 ℳ, per April-Mai 51,4—51,5 bis 51,1 ℳ, per Mai-Juni 51,4—51,5—51,1 ℳ, per Juni-Juli 51,4—51,6—51,3 ℳ, per Juli-August 51,8—51,5 ℳ, per August-Septbr. 51,4—51,5—51,2 ℳ, per Septbr.-Oktbr. 47,2—46,9 ℳ.

Magdeburg, 24. März. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92 % 18,45, Kornzucker excl. 88 % Rendement 17,45, Nachproducte excl. 75 % Rendement 14,90. Stetig. Brodraffinade I. 28,50. Brodraffinade II. —. Gem. Raffinade mit Faß 28,25. Gem. Melis I. mit Faß 27,00. Ruhig. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per März 14,05 bez. und Br., per April 13,82½ bez., 13,87½ Br., per Mai 13,82½ bez., 13,85 Br., per Juni 13,90 bez. Fest, spätere Term. wenig gefragt.

Kartoffel- und Weizen-Stärke.

Berlin, 24. März. (Wochen-Bericht für Stärke und Stärkefabrikate von Max Sabersky, unter Zuziehung der hiesigen Stärkehändler festgestellt.) 1. Qual. Kartoffelmehl 24,25—25,00 ℳ, 1. Qual. Kartoffelstärke 24,25—25,00 ℳ, 2. Qual. Kartoffelstärke und Mehl 22,50—23,50 ℳ, feuchte Kartoffelstärke loco und Parität Berlin 14,25 ℳ Gd., Fabriken bei Frankfurt a. O. zahlen frei Fabrik 13,85 ℳ, gelber Syrup 29,00 bis 29,50 ℳ, Capillair-Export 30,50—31 ℳ, Capillair-Syrup 30,00—30,50 ℳ, Kartoffelzucker-Capillair 30,00 bis 30,50 ℳ, do. gelber 29,00—29,50 ℳ, Rum-Couleur 36—37 ℳ, Bier-Couleur 36—37 ℳ, Dextrin gelb und weiß 1. Qual. 33,00—34,00 ℳ, do. secunda 27,00 bis 28,50 ℳ, Weizenstärke (kleinst.) 43—44 ℳ, do. (großstück.) 45,50—46,50 ℳ, Hallesche u. Schlesische 45,50 bis 46,50 ℳ, Schabestärke 36—37 ℳ, Maisstärke 31—32 ℳ, Reisstärke (Strahlen) 46,00—47,00 ℳ, do. (Stücken) 44,00—45,00 ℳ Alles per 100 Kilo ab Bahn bei Partien von mindestens 10 000 Kilogramm.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 24. März. Wind: ONO.

Angekommen: Anton (SD.), Aereboe, Hamburg via Kopenhagen, Güter. — Auguste (SD.), Arp, Königsberg, Theilladung Güter. — Regierungsdampfer „Pfeil“ aus Stolpmünde.

Gesegelt: Biene (SD.), Jantzen, Calmar, Getreide. — Commerzienrath Fowler (SD.), Auspiel, Libau, leer. — Absalon (SD.), Predbjörn, Reval, leer. — Ella (SD.), Bartels, Reval, leer. — Oestergothland (SD.), Arvidson, Kopenhagen, Getreide. — Oberon (SD.), v. Dyk-Block, Amsterdam via Königsberg, Güter.

25. März. Wind: SW.

Gesegelt: Frode (SD.), Brantenberg, Aarhus, Kleie.

Im Ankommen: Dampfer „Lotte“.

Plehnendorfer Kanalliste.

24. März.

Schiffsgefäße.

Stromauf: 1 Kahn mit Steinkohlen, 1 Kahn mit div. Gütern.

Stromab: Klinkowski, Graudenz, 122 T. Weizen und Wicken, Steffens S., — Erdmann, Elbing, 7,5 T. Rüböl, Fastage, v. Riesen, Danzig.

Fortgesetzte wissenschaftliche Untersuchungen über die Wirkung des Chinin bei katarrhalischen Erkrankungen der Luftwege haben zu der Herstellung der seit 10 Jahren rühmlichst bekannten Apotheker **W. Voß'schen Katarrhpillen** geführt. Die Wirkung der mit Chocolade überzogenen und daher von Groß und Klein angenehm zu nehmenden **W. Voß'schen Katarrhpillen** (erhältlich à Dose 1 ℳ in den meisten Apotheken) ist eine wesentlich sicherere und schnelle. Indem sie die Ursache des Katarrhs, die Entzündung der Schleimhaut, in ganz kurzer Zeit, oft schon in wenigen Stunden, beseitigen — verschwinden auch die Folgezustände, wie Schnupfen, Husten, Heiserkeit, Schleimauswurf etc. Man achte genau darauf, daß jede Dose mit einem Band verschlossen ist, das den Namenszug des controlirenden Arztes Dr. med. Wittlinger trägt. In Danzig: Rathsapotheke und Elephanten-Apotheke.

Buxkin, Nouveautés und Ueberzieherstoffe
reine Wolle nadelf. ca. 140 cm. **brt. a 1.95 ℳ p. Meter** bis 5.75 versenden in einzeln. Metern direct an Jedermann Buxkin-Fabrik-Dépôt **Oettinger & Co., Frankfurt a. M.** Muster aller Qualitäten umgehend franco.

Rothe Bordeauxweine, direct bezogen, à Flasche 1,50 und 2 ℳ bei A. Kurowski, Breitgasse 89, Petershagen 8.

Berliner Fondsbörse vom 24. März.

Die heutige Börse eröffnete in mäßig fester Haltung und mit zumeist wenig veränderten, theilweise etwas abgeschwächten Coursen auf speculativem Gebiet. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten nicht ungünstig, boten aber besondere geschäftliche Anregung nicht dar. Auch hier entwickelte sich das reguläre Geschäft ruhig; doch nahm das Prolongationsgeschäft die Aufmerksamkeit in höherem Grade in Anspruch und verlieh dem Verkehr periodisch größere Regsamkeit. Der Verlauf der Börse zeigte, abgesehen von unwesentlichen Schwankungen, ziemlich feste Tendenz. Der Kapitalsmarkt erwies sich fest für heimische solide Anlagen bei ruhigem Handel, und fremde festen Zins tragende Papiere konnten ihren Werthstand zumeist behaupten, blieben aber ruhig. Der Privatdiscont wurde mit 2¾ % notirt. Auf internationalem Gebiet setzten österreichische Creditactien etwas niedriger ein, waren aber später befestigt und ziemlich lebhaft; Franzosen ziemlich behauptet, Lombarden schwächer. Inländische Eisenbahnactien fest und ruhig. Bankactien ziemlich fest. Industriepapiere ziemlich fest, aber nur vereinzelt lebhafter. Montanwerthe anfangs schwach, später befestigt.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	106,10
do. do.	3½	99,00
do. do.	3	86,30
Konsolidirte Anleihe	4	105,60
do. do.	3½	99,00
do. do.	3	86,50
Staats-Schuldscheine	3½	99,70
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	3½	95,40
Westpr. Prov.-Oblig.	3½	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	102,50
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	96,50
Pommersche Pfandbr.	3½	97,40
do. do.	4	101,20
Posensche neue Pfdbr.	4	101,90
do. do.	3½	96,70
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	96,60
do. neue Pfandbr.	3½	96,60
Pomm. Rentenbriefe	4	103,25
Posensche do.	4	102,90
Preußische do.	4	103,00

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	97,80
Oesterr. Papier-Rente	5	89,90
do. do.	4⅕	—
do. Silber-Rente	4⅕	81,50
Ungar. Eisenb.-Anleihe	4½	102,10
do. Papier-Rente	5	89,20
do. Gold-Rente	4	92,90
Russ.-Engl. Anleihe 1875	4½	101,80
do. do. do. 1880	4	99,20
do. Rente 1883	6	107,10
do. Rente 1884	5	107,10
Russ. Anleihe von 1889	4	—
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	76,60
do. 3. Orient-Anleihe	5	77,10
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	79,00
Russ.-Poln. Schatz-Obl.	4	95,20
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	72,50
Poln. Pfandbriefe	5	74,60
Italienische Rente	5	94,40
Rumänische Anleihe	6	—
do. fundirte Anl.	5	101,70
do. amort. do.	5	99,80
do. 4% Rente	4	87,10
Türk. Admin.-Anleihe	5	91,00
Türk. conv. 1% Anl. La. D.	1	19,05
Serbische Gold-Pfdbr.	5	94,30
do. Rente	5	91,90
do. neue Rente	5	92,10

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	100,00
do. do. do.	3½	92,75
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	100,80
Hamb. Hypoth.-Pfdbr.	4	101,30
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	101,30
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	101,00
Pomm. Hypoth.-Pfdbr. neue gar.	4	—
alte do. do.	4	—
do. do. do.	3½	—
III., IV. Em.	4	100,50
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,00
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	4	101,10
do. do. do.	3½	94,90
do. do. do.	4	102,90
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	101,00
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4½	—
do. do. do.	4	101,50
do. do. do.	3½	94,60
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	103,75
do. do.	4½	103,00
do. do.	4	99,30
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	112,75
Russ. Central- do.	5	94,80

Lotterie-Anleihen.

Bad. Prämien-Anl. 1867	4	139,50
Baier. Prämien-Anleihe	4	140,30
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	104,25
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	113,30
Hamburg. 50thlr.-Loose	3	139,50
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	136,90
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	131,90
Oesterr. Loose 1854	4	120,25
do. Cred.-L. v. 1858	—	336,75
do. Loose von 1860	5	126,20
do. do. 1864	—	326,00
Oldenburger Loose	5	129,30
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	172,90
Raab-Graz 100T.-Loose	4	104,60
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	177,75
do. do. von 1866	5	166,10
Ung. Loose	—	260,50

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1890.	
Aachen-Mastricht	—	73,10
Mainz-Ludwigshafen	—	120,50
Marienb.-Mlawk. St.-A.	—	72,00
do. do. St.-Pr.	—	112,25
Ostpreuß. Südbahn	—	91,75
do. St.-Pr.	—	114,30
Saal-Bahn St.-A.	—	41,90
do. St.-Pr.	—	107,10
Stargard-Posen	—	102,80
Weimar-Gera gar.	—	24,10
do. St.-Pr.	—	97,00
Galizier	—	94,00
Gotthardbahn	—	163,00

† Zinsen vom Staate gar. Div. 1890.

†Kronpr.-Rud.-Bahn	—	91,10
Lüttich-Limburg	—	25,10
Oesterr. Franz.-St.	—	109,10
† do. Nordwestbahn	—	—
do. Lit. B.	—	—
†Reichenb.-Pardub.	—	79,10
†Russ. Staatsbahnen	—	131,50
Russ. Südwestbahn	—	90,10
Schweiz. Unionb.	—	125,50
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard	—	54,10
Warschau-Wien	—	245,00

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn	5	102,40
†Italien. 3% gar. E.-Pr.	3	57,60
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	98,00
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	84,25
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	84,90
†Oesterr. Nordwestbahn	5	95,00
do. Elbthalb.	5	—
†Südösterr. B. Lomb.	3	67,60
† do. 5% Oblig.	5	105,30
†Ungar. Nordostbahn	5	90,00
† do. do. Gold-Pr.	5	103,10
Anatol. Bahnen	5	89,30
Brest-Grajewo	5	99,10
†Kursk-Charkow	4	94,40
†Kursk-Kiew	4	94,60
†Mosko-Rjäsan	4	95,50
†Mosko-Smolensk	5	100,60
Rybinsk-Bologoye	5	96,90
†Rjäsan-Koslow	4	94,50
†Warschau-Terespol	5	102,20
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	—
Northern-Pacif.-Eis. III.	6	106,60
do. do.	5	87,00

Bank- und Industrie-Actien. 1890.

Berliner Kassen-Verein	135,75	7¼
Berliner Handelsges.	158,75	9½
Berl. Prod. u. Hand.-A.	—	—
Bremer Bank	111,00	6
Bresl. Discontbank	103,25	6
Danziger Privatbank	137,75	8 1/9
Darmstädter Bank	—	9
Deutsche Genossensch.-B.	125,90	7
do. Bank	164,50	—
do. Effecten u. W.	122,00	—
do. Reichsbank	142,00	8,81
do. Hypoth.-Bank	112,00	6½
Disconto-Command.	210,25	11
Gothaer Grundcr.-Bk.	90,00	—
Hamb. Commerz.-Bank	118,00	5
Hannöversche Bank	113,00	5⅓
Königsb. Vereins-Bank	100,40	4
Lübecker Comm.-Bank	—	7
Magdbg. Privat-Bank	105,10	6½
Meininger Hypoth.-B.	103,00	—
Norddeutsche Bank	154,00	8½
Oesterr. Credit-Anstalt	—	10⅝
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	—	—
do. do. conv. neue	109,00	—
Posener Provinz.-Bank	108,50	6½
Preuß. Boden-Credit	123,50	—
Pr. Centr.-Boden-Cred.	154,25	10
Schaffhaus. Bankverein	114,00	—
Schlesischer Bankverein	120,40	—
Südd. Bod.-Credit-Bk.	158,90	6½
Danziger Oelmühle	144,00	—
do. Prioritäts-Act.	132,25	—
Neufeldt-Metallwaaren	106,00	—
Actien der Colonia	9 900	66⅔
Leipziger Feuer-Versich.	—	30
Bauverein Passage	72,50	3
Deutsche Baugesellschaft	83,00	2
A. B. Omnibusgesellsch.	215,40	12⅓
Gr. Berl. Pferdebahn	249,25	12½
Berlin. Pappen-Fabrik	107,50	—
Wilhelmshütte	95,75	—
Oberschles. Eisenb.-B.	70,25	—

Berg- u. Hüttengesellschaften.

		Div. 1890.
Dortm. Union-St.-Prior.	—	—
Königs- u. Laurahütte	127,70	—
Stolberg, Zink	65,50	—
do. St.-Pr.	126,60	—
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 24. März.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,65
do.	2 Mon.	3	167,95
London	8 Tg.	3	20,35
do.	3 Mon.	3	20,235
Paris	8 Tg.	3	80,75
Brüssel	8 Tg.	3	80,70
do.	2 Mon.	3	80,35
Wien	8 Tg.	4½	176,25
do.	2 Mon.	4½	175,30
Petersburg	3 Wch.	4½	239,75
do.	3 Mon.	4½	238,75
Warschau	8 Tg.	5	239,90

Discont der Reichsbank 3 %.

Sorten.

Dukaten	9,71
Sovereigns	20,32
20-Francs-St.	16,16
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	4,1775
Englische Banknoten	20,36
Französische Banknoten	80,80
Oesterreichische Banknoten	176,70
Russische Banknoten	240,40

Bekanntmachung.

In unser Gesellschaftsregister ist heute unter Nr. 366 bei der Actiengesellschaft Zuckerfabrik Praust eingetragen, daß an Stelle des ausgeschiedenen bisherigen Mitdirectors Dr. **Alwin Rümpler** durch Beschluß des Aufsichtsraths vom 14. März 1891 der Rittergutsbesitzer **Max Schoewe** in Prangschin zum Mitdirector der Gesellschaft gewählt worden ist.

Danzig, den 18. März 1891.

Königliches Amtsgericht X.

Bekanntmachung.

In unser Gesellschafts- und Firmenregister ist heute bei Nr. 51 resp. Nr. 1636 eingetragen, daß die Handelsgesellschaft **Moritz Stumpf und Sohn** hier aufgelöst ist und daß der bisherige Mitinhaber **Albert Moritz Stumpf** hier das Handelsgeschäft unter unveränderter Firma allein fortsetzt. (5802

Danzig, den 20. März 1891.

Königliches Amtsgericht X.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 180,000 bis 190,000 Centnern **englischer Gaskohlen** für die Gasanstalt der Stadt Danzig wird hiermit ausgeboten.

Es sind zu liefern:
30,000 Ctr. in der Zeit vom 1. Juni bis 1. Juli 1891.
50,000 Ctr. in der Zeit vom 1. August bis 1. September.
50,000 Ctr. in der Zeit vom 1. Oktober bis 1. November.
30,000 Ctr. in der Zeit vom 1. November bis 31. Dezember. bezw. bis zum Schluß der Schifffahrt, falls diese vor dem 1. Jan. 1892 erfolgen sollte, und der etwaige Rest von 20,000 bis 30,000 Centnern in der Zeit vom 1. März bis 1. April 1892.

Submissions- und Contracts-Bedingungen sind im I. Büreau des Rathhauses während der Dienststunden einzusehen.

Die Lieferungs-Offerten sind portofrei und versiegelt mit der Aufschrift:
„Submission auf Lieferung von Gaskohlen für die Gasanstalt der Stadt Danzig"
bis **Dienstag, den 14. April cr., Mittags 12 Uhr,** im I. Büreau des Rathhauses einzureichen.

Proben der zu offerirenden Kohlen werden behufs Prüfung ihrer Qualität von der Direction unserer Gasanstalt bis spätestens den 6. April 1891 entgegengenommen. (5779

Danzig, den 21. März 1891.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Abbruch des Mittelbaues des Wohngebäudes II der Artillerie-Werkstatt zu Danzig (Langgarter Hintergasse 1b) soll öffentlich verdungen werden.

Bedingungen und Zeichnungen liegen im Dienstzimmer Nr. 13 der Artillerie-Werkstatt zur Einsicht aus und sind erstere vor Abgabe des Angebots anzuerkennen.

Die Besichtigung des Gebäudes kann nach vorheriger Meldung bei der Artillerie-Werkstatt Danzig werktäglich in den Vormittagsstunden von 8—12 Uhr erfolgen.

Angebote sind zu dem
am 28. März cr.,
Vorm. 10 Uhr,
im Dienstzimmer des unterzeichneten Baubeamten, Hinterm Lazareth I part., stattfindenden Verdingungstermine daselbst einzureichen. (5474

Die Eröffnung der Angebote findet zu der genannten Zeit statt.

Danzig, den 19. März 1891.

Der Garnison-Baubeamte.
Fehlhaber.

Nachlaß-Auction
Gr. Berggasse 8, I.
Am Donnerstag, 26. März 1891,
Vorm. 11 Uhr,

werde ich im Auftrage des Herrn Rechtsanwalt **Jacoby** in Danzig **den Nachlaß des verstorbenen Rentiers Rehberg** als:

mehrere Fach Gardinen, Stangen, Rouleaux, Tische, Stühle, Bänke, Decken, Lampen, Stöcke, diverse Kleider, Wäsche 2c., Bilder, Bücher, Glas- und Porzellansachen, Küchengeräthe, Kleiderspind, Glasspind, Sopha, Spiegel, **1 Kastenuhr,** Bettgestelle, mehrere Satz Betten, Küchenspind, 1 Kasten mit Handwerkzeug, eine Parthie Kohlen und Holz u. dgl.

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Neumann,
Gerichtsvollzieher in Danzig, Pfefferstadt 30. (5718

Auction.

Mittwoch, 24. April d. J., von Vorm. 9 Uhr ab,
gelangt in
Schwarzort bei Memel, Ostpreußen,

das daselbst befindliche, bisher zur Bernstein-Baggerung auf dem kurischen Haff verwendete Inventar in Folge Einstellung des Betriebes der Baggerei zur öffentlichen Versteigerung. — Das Inventar besteht unter Anderem aus:

19 großen, meist zweischlittigen Dampfbaggern, für Baggertiefen von 7—9 Mtr., mit Compound-Maschinen von 40 bis 80 Pferdestärken;

2 kleinen einschlittigen Dampfbaggern für 5—6 Mtr. Baggertiefe; 3 Dampfschiffen von 60 bis 100 ind. Pferdestärken;

150 hölzernen Baggerprähmen von 8—13 cubm Laderaum; 15 eisernen Baggerprähmen von ca. 13 cubm Laderaum;

2 completten Sandpumpenanlagen zum maschinellen Entleeren der Baggerprähme;

7 Transportkähnen von 1500 bis 3500 Centner Tragfähigkeit; diversen anderen Fahrzeugen;

2 completten Dampfkesselanlagen von 45 und 20 Quadratmeter Heizfläche, Betriebsdampfmaschinen, Metallbearbeitungsmaschinen, Dampfhämmern, Transmissionstheilen, electrischen und Gasbeleuchtungsanlagen, completter Gießerei-Einrichtung mit Cupolofen, großem Krahn 2c. 2c. 2c.

Besichtigung jederzeit vorher gestattet. (4928

Zu weiteren Auskünften sind die Unterzeichneten bereit.

Königsberg i. Ostpreußen im März 1891.

Stantien & Becker.

Hansa,

Danziger Privat-Post, Poggenpfuhl 6, nimmt Abonnements entgegen pro II. Quartal cr. für die

Berliner Morgenzeitung,
M 1,40 frei ins Haus (täglich 8 Seiten),

Berliner Abendzeitung,
M 1,5 frei ins Haus (täglich 4 Seiten).

Probe-Exemplare gratis zur Ansicht.

Ueber Siebzig Tausend Abonn.

Die
Berliner Abendpost
(täglich 8—10 Seiten)
mit dem Unterhaltungsblatt
Deutsches Heim.
Beide Blätter kosten zusammen
bei jedem Postamt **Mk. 1,25** vierteljährlich.
In Worten:
Eine Mark, fünfundzwanzig Pfennige.

Jeder Stand wird durch den reichhaltigen Inhalt befriedigt sein. Für das Privatpublikum wird durch die Berliner Abendpost sogar das Halten e. Berliner Börsenzeitung entbehrl.

In Danzig zu abonniren pro Quartal mit Bestellgeld M 1,65 bei der Privat-Post Hansa, Poggenpfuhl 6, woselbst auch Probenummern zu haben sind. (5530

An dem hiesigen vollberechtigten
Realprogymnasium
beginnt der neue Jahrescursus am 6. April. Zur Aufnahme neuer Schüler wird der Unterzeichnete vom 2—6 April bereit sein. Für auswärtige Schüler werden gern Pensionen nachgewiesen. (5535

Riesenburg, 21. März 1891.

Müller,
Rector.

Ahasver.
Ein Mahnruf in der Judenfrage
von
Pfarrer W. Schirmer, Düsseldorf.
Preis 20 ₰.
A. W. Kafemann, Danzig.

Keine Warzen mehr!
Seehausens Warzenmittel, Erfolg in 2—3 Tagen zweifellos. (Gebrauchsanweisung am Glas) à 50 ₰.
Hühneraugenmittel,
sicher und schnell wirkend, à 60 ₰ empfiehlt die (163
Elephanten-Apotheke
Breitgasse 15.



J. H. Merkel's Schwarzer Johannisbeersaft.

Unübertroffen
bestes ärztlich empfohlenes Linderungsmittel bei
Keuchhusten,
Heiserkeit und Catarrh.
Nur ächt in verschlossenen mit meiner Etiquette und Schutzmarke versehenen Flaschen a 50 u. 100 ₰ vorräthig bei Herrn B. L. von Kolkow, C. Bätzold.

Lose verkaufter Saft ist nicht von mir und übernehme ich für dessen Reinheit und Güte keine Garantie. (465

J. H. Merkel, Leipzig.

Wunderbar ist der Erfolg.
Sommersprossen, unreiner Taint, gelbe Flecke etc. verschwinden unbedingt beim täglichen Gebrauch von **Bergmann's Lilienmilch-Seife von Bergmann & Co.** in Dresden. Vorräthig a St. 50 ₰ bei Apoth. **Kornstädt,** Raths-Apoth. u. Apotheker **Rohleder,** Apotheke Langgarten, Apotheker **Fromelt** in Zoppot. (3827

Succaser Dampf-Thon-Werk
empfiehlt unter Garantie für Wetterbeständigkeit in bekannter Ia. Qualität:

Hintermaurer I. Klasse, ff. Klinker, Hohlziegel (Läufer und Köpfe), Dachpfannen, Drainröhren, Thürklinkziegel 2c.

Als Specialität: **Verblend- und Formsteine,** ab Lagerplatz Danzig und Fabrik Succase.

(Vertreter für Danzig: **C. L. Grams,** Hundegasse 103.)

Directe Anfragen an (5119

F. Möbus,
Succase p. Lenzen Westpr.

Rheinwein.
Weißwein, flaschenreif, rein vorzügl. Tischw., a 50 ₰ p. Ltr. Man verl. kostenfr. Postprobekistchen sub S. Z. 955 durch Haasenstein & Vogler A.-G., Frankf. a. M.

Rothe + Lotterie, Hauptgew. 20000, 10000, 5000, 3000 Mk. W. etc. a Loos 1 M. Zieh. 17. u. 18. April. Liste u. Porto 30 ₰.

Stettiner Pferde-Lotterie, a Loos 1 Mark. Porto u. List. 30 ₰. Zieh. a. 12. Mai.

Georg Joseph, Lotterie- u. Bankgeschäft, Berlin C., Jüdenstraße 14.

Städtisches Gymnasium.

Die Aufnahme neuer Schüler in die Sexta erfolgt am Freitag, den 3. April, in die Klassen Quinta bis Prima am Sonnabend, den 4. April, Vormittags pünktlich um 9 Uhr, in dem Dienstzimmer des Unterzeichneten. Taufschein, Impfschein und Abgangszeugnis sind bei der Aufnahme vorzulegen. (5706

Director Dr. Carnuth.

Allgemeine
gewerbliche Mädchenfortbildungsschule.

Der Unterricht für das diesjährige Sommerhalbjahr beginnt **Montag, 6. April, Nachm. 2 Uhr,** im Lokale der **Oehlrich**'schen höheren Töchterschule, Hundegasse Nr. 42, und erstreckt sich auf 1. Deutsch (Briefstiel), 2. kaufm. Rechnen, 3. Buchführung, 4. Kalligrphphie, 5. Körperzeichnen und Ornamentiren, 6. Naturkunde, 7. Handelsgeographie und 8. Stenographie. Auf besonderen Wunsch wird auch noch Unterricht in der französischen und englischen Sprache ertheilt.

Für jedes Unterrichtsfach sind zunächst zwei Kurse, bestehend aus einer Ober- und einer Unterstufe, eingerichtet, und zwar für die Gegenstände von 1—5 zwei Stunden wöchentlich für jede Stufe, während die Gegenstände von 6—8 nur mit je einer Stunde wöchentlich bedacht werden sollen.

Das Schulgeld beträgt für die sämmtlichen obligatorischen Fächer monatlich 3 Mk., für die fakultativen je 1 Mk. und ist am ersten jeden Monats voraus zu entrichten. Die Aufnahmegebühren betragen 1,50 Mk.

Wird einer Schülerin ausnahmsweise die Theilnahme an nur einem Fache gestattet, so ist hierfür monatlich 1 Mk. Schulgeld zu entrichten.

Leiterin der Schule ist Frl. **Helene Farr, Heil. Geistg. 53** III Dieselbe ist zur Aufnahme von Schülerinnen täglich in ihrer Wohnung während der Ferien in den Stunden von 3—5 Uhr, sonst in der Mittagszeit bereit. (5822

Danzig, im März 1891.

Das Curatorium.

Höhere Privat-Knabenschule am Sande 2.

Vorbildung für die Tertia höh. Lehranstalten.

Der Cursus in meiner Privatknabenschule, in der ich Schüler für die Tertia höherer Lehranstalten und solche, welche letztere ohne abgeschlossene Bildung verlassen haben, zum Eintritt in das bürgerliche Leben mit besonderer Berücksichtigung des Deutschen und Rechnens gründlich vorbereite, beginnt den 6. April. Anmeldungen von 12 bis 2 Uhr. (5679

Neumann.

Die Wormser Brauerschule,

praktische und theoretische Lehranstalt mit Versuchsbrauereien und Mälzerei, Geräthschaftsausstellung, Laboratorien zur Prüfung von Braumaterialien für Hefereinzucht 2c. beginnt den **Sommercursus am 1. Mai cr.** Nähere Auskunft bereitwilligst durch (4664

Die Direction: **Lehmann. Helbig.**

Soolbad Wittekind bei Halle a. S.

eröffnet am **1. Mai** die Saison seiner **Sool-, Mutterlaugen 2c., russ. Sooldampf-, Moor- und electrischen Bäder** in ihrer anerkannt vorzüglichen Wirkung bei Rachitis und Skrofulose der Kinder, sowie gegen rheumatische, katarrhalische Haut- und Frauenkrankheiten, desgl. sein neuerbautes **Inhalatorium** (Patent Jahr), die **Trinkkuren** seiner **Quelle,** aller natürlichen und künstlichen Mineralbrunnen, **Massagekuren.** Romantische Lage, angenehmer billiger Aufenthalt, vorzügliche, kurgemäße Restauration. Bestellungen auf Wohnungen 2c. sind an den Director Bauer in Bad Wittekind, ärztliche Anfragen an den Badearzt Dr. Lange in Halle a. S., Friedrichplatz 4, zu richten. Lager von echtem Wittekind-Mutterlaugen-Salz und Wittekind-Salz-Brunnen (mit Schutzmarke).

Zur gefl. Beachtung: Soolbad Wittekind, welches in anderen Besitz übergegangen ist, wurde in allen seinen Theilen vollständig renovirt, verbessert u. verschönert. Bäder, Inhalatorium, Wohnungen 2c. entsprechen den Anforderungen an Comfort und Zweckmäßigkeit.

Die Bade-Direction.

Zur Frühjahrs-Saison

empfehle ich mein in allen Neuheiten der Saison
reichhaltig ausgestattetes Lager in Handschuhen
für **Damen, Herren und Kinder,** sowie eine große Auswahl in **Herren-Cravatten.** (5813

E. Haak,
Wollwebergasse Nr. 23.

Soennecken's Schreibfedern
* Welche Feder paßt für meine Hand am besten?

Federhaltung steil			Federhaltung gestreckt		
Dünne Schrift	Mittelstarke Schrift	Dicke Schrift	Dünne Schrift	Mittelstarke Schrift	Dicke Schrift
Auswahl			Auswahl		
Nr 1	Nr 2	Nr 3	Nr 4	Nr 5	Nr 6

1 Auswahl 30 Pf. — In jeder Handlung vorrätig.
Berlin * F. SOENNECKEN's VERLAG * BONN * Leipzig

Windmotore, Schnecken, Pumpen und Pumpwerke
zur kostenlosen Entwässerung von Thongruben, Feldern und Wiesen.
Hebekrahne, Laufkrahne, Drehkrahne,
Aufzüge, Winden,
Flaschenzüge, Transportbahnen, Brunnenbohrungen 2c. 2c.
liefern unter Garantie
Fried. Filler & Hinsch,
Maschinenfabrik,
Hamburg.
Große goldene Staats-Medaille.

Gemahlenen Dünger-Gyps,

deutschen und französischen,
in bekannter, reiner, feingemahlener Qualität, offerirt billigst ab Mühle, oder franco Bahnhof und steht mit Mustern, Analysen und Preiscourant zu Diensten (5304

A. Preuss jun. in Dirschau,
Dampf-Mahl-Mühle.

J. C. König & Ebhardt, Hannover.
Neue
Handwerker Buchführung
Sehr übersichtlich und leicht zu führen.
Vollständige Anleitung und Musterbogen mit Beispielen sind bei uns oder unsern Niederlagen in allen Städten Deutschlands kostenlos zu haben.

Das billigste Loos der Welt
ist eine türk. Staats-Eisenbahn-Prämien-Obligation.

Am 1. April nächste Ziehung. 3mal Fr. 600 000, 3mal Fr. 300 000, 3mal Fr. 60 000, 3mal Fr. 25 000 bis abwärts Fr. 400 sind in jedem Jahre die Treffer dieser Staats-Eisenbahn-Prämien-Loose. **Jedes Loos** wird planmäßig mit wenigstens Fr. 400 gezogen, **deshalb keine Nieten.** Jährl. 6 Ziehungen. Ich verkaufe diese Loose gegen vorher. Einsend. od. Nachnahme des Betrages à M 95 pr. Stück, oder um den Ankauf zu erleichtern, gegen **14 Monatsraten von M 8** mit sofortigem Anrecht auf sämmtliche Gewinne, die a 58 % in Frankfurt a. M. ausbezahlt werden. **Schon bei dem niedrigsten Treffer erhält man M 185.** Diese Loose sind deutsch gestempelt u. überall erlaubt. Ziehungspläne versende kostenfrei. Listen nach jeder Ziehung. (5203

H. S. Rosenstein, Bankgeschäft, Frankfurt a. M.

Feuerversicherungsbank f. D. zu Gotha.
Versicherungsbestand M 3 502 235 200. — Dividende pro 1890: 72 %.
Neue Versicherungsanträge nimmt entgegen und ertheilt jede gewünschte Auskunft **Albert Fuhrmann,**
1362) Agent der Feuerversicherungsbank f. D. zu Gotha.

Am 3. April eröffnen wir in dem Hause des Hrn. W. D. Löschmann
Kohlenmarkt Nr. 3, 1 Tr.
eine **streng koschere Speisewirthschaft,** verbunden mit einem Pensionat. Wir versprechen Verabfolgung nur guter Speisen bei soliden Preisen. Meldungen werden entgegengenommen Heilige Geistgasse Nr. 17 I. (5380

Hochachtungsvoll
Geschwister Moses.

Chemische Fabrik, Danzig,

offerirt zu äußersten Preisen unter Gehaltsgarantie:
Superphosphat aller Art,
fein gemahlene Thomasschlacke,
frei von jeder Beimischung garantirt,
Stassfurter Kainit zu Original-Preisen,
Superphosphat-Gyps
zum Einstreuen in die Ställe, behufs Bindung des Ammoniaks im Dünger; ferner
Kali-Dünger-Gyps,
Ia. Chili-Salpeter.
Chemische Fabrik,
Petschow. Davidsohn.
Danzig, Comtoir: Hundegasse 111. (4768

Großer Gelegenheitskauf.
Durch Baar-Einkauf eines bedeutenden Postens
Woll-, Haar-Filz- u. Seidenhüte,
in nur neuen Formen, bin ich in der Lage, so lange der Vorrath reicht, dieselben
25 % billiger als jede Concurrenz
abzugeben.
Wiener Haar-Filz-Hüte (Fabrikat W. Pleß) pro Stück nur 9 M.
Mützen für Herren, Knaben u. Kinder
ebenfalls sehr billig.
Die Preise sind streng fest
und jeder Gegenstand mit dem Verkaufspreis vermerkt.
S. Deutschland,
Langgasser Thor. (4148

Die neuesten Muster in allen Sorten Schuhwaaren
für Damen, Herren und Kinder trafen in vorzüglicher Auswahl ein, die wir zu billigsten Preisen, für beste Fabrikate empfehlen. (5497
Oertell & Hundius, Langgasse 72.

Achtung:
Bier-Apparate
jeder Art mit Luftdruck oder Kohlensäureeinrichtung, in verbesserter Construction und solider Ausführung sowie einzelne
Armaturen
empfiehlt billigst
Emil A. Baus,
Inhaber: L. Nagel,
Nr. 7. Große Gerbergasse Nr. 7, neben der Hauptfeuer-Wache. (5723

GAEDKE's CACAO

Garten-Anlagen
jeder Art und Größe, entwirft und führt aus, auch einschließlich der Lieferung des gesammten Pflanzenmaterials (4369
Georg Schnibbe, Danzig.
Schellmühler Weg 3—6.
(Eisenbahnhaltestelle „Neuschottland".)
Preis-Verzeichnisse meiner Handelsgärtnerei, Baumschule u. Saamenhandlung, stehen kostenfr. z. Diensten.

Wer keine Badeeinrichtung hat, schreibe an d. bekannte Fabrik L. Weyl, Berlin W. 41. Preisct. gr.

Ostereier
von feiner Seife.
Eierfarben
in ausgezeichneten Nüancen,
Osterattrapen,
höchst originell und scherzhaft, empfiehlt zu billigsten Preisen (5176
Albert Neumann,
3, Langenmarkt 3.

500 bis 600 Liter Milch
täglich zu liefern sucht
die Danziger Meierei.

Zoppot.
Mein Südstr. 60 bel. Grundstück, in dem seit Jahren ein Pensionat m. Erfolg betr. w., will ich verk. Verw. M. Bilter.

Tadelloser Flügel
Umstände halber für 100 M zu verkaufen Drehergasse 18 II von 12—2 Uhr.

Heirath! Wittwe,
22 Jahre, Vermögen 450 000 M, sucht zwecks Heirath die Bekanntschaft eines Herrn mit ehrenhaftem Sinn. Auf Vermögen wird nicht gesehen. Verlangen Sie über mich nähere Auskunft durch „General-Anzeiger", Berlin 12. (5611

Hypotheken-Capitalien auf größ. ländl. Grundstücke zu 4 % ahl zu begeben **Albert Fuhrmann.**

Für ein großes Waaren-Geschäft in Königsberg i. Pr. wird eine
Dame
gesucht, die das Zuschneiden und Arrangiren von Schürzen, Hemden 2c. genau versteht und über ihre frühere Thätigkeit gute Zeugnisse beibringen kann. Gehalt 1200 Mk. Gefällige Meldungen sub K. 195 an **Rudolf Mosse, Königsberg i. Pr.** erbeten. (5533

Eine gepr. erfahrene ev.
Erzieherin,
nicht musikalisch, mit bescheidenen Ansprüchen wird bei zwei Mädchen im Alter von 13 und 10 J. von Ostern ab auf ein Jahr gesucht. Gehalt 300 Mk. (5625
Claaßen-Altfelde.

Gewandte Verkäuferin
findet in meinem Leinen- und Wäschegeschäft Stellung. Briefliche Anmeldung erwünscht.
J. F. Doering,
Marienburg Westpr.

Viele Millionen
Offene Stellen
jeder Branche nach Berlin und allen Orten Deutschlands. Verlangen Sie einfach die Liste der Offenen Stellen. General-Stellen-Anzeiger Berlin 12, größtes Versorgungs-Institut der Welt.

Ein Commis
mit bescheidenen Gehaltsansprüchen wird zum sofortigen Eintritt für ein Libauer Getreidegeschäft ges. Meldungen zwischen 9 und 10 Uhr Vormittags Sandgrube 38 parterre.

Kaufmännischer Verein von 1870.
Abtheilung für Stellenvermittelung.
Empfiehlt sich den Herren Chefs zur kostenfreien Benutzung.
Bewerber jeder Branche und Lehrlinge können sich melden.
J. Schmidt, Jopengasse 26 I.
Geschäftsführer der Stellen-Vermittelung.

Ein geübter
Maschinenzeichner
zur dauernden Beschäftigung gesucht. Offerten unter Nr. 5721 in der Exp. d. Bl. erbeten.

Ein **junger Mann, 27 J.** alt, der **10 Jahre in einem Waaren-Import-Geschäft Königsbergs thätig gewesen** ist, mit **Außengeschäft, Correspondenz u. dopp. Buchführung** vollständig vertraut, s. baldigst in Danzig Stellung. Beste Empfehlungen vorhanden. Off. unter 5713 an die Exp. d. Ztg. erbeten.

Eine Portierfrau,
welche bisher bei einem Arzt der Annahmen der Patienten vorgestanden und auch bisweilen bei der Behandlung äußerlich Kranker hilfreich beschäftigt war, sucht per April ähnliche Stellung und erbittet Adressen unter Nr. 525? an die Expedition dieser Zeitung.

Ein Stud. d. Theol. w. f. e. bill. Honorar Stund. z. erth. ev. e. Hauslehrerst. anzunehmen. Gefl. Off. u. 5653 i. d. Exp. d. Ztg. erb.

Eine helle, bequeme, herrschaftl. Wohnung v. 4 Zim., sämmtl. Zubehör, Waschküche 2c. per 1. April zu verm. Näh. bei E. Kühn, Sandgrube 32. (5755
Besichtigung Vorm. 11—1 Uhr.

Herrschaftl. Wohnung von 4 Zimmern u. Zubeh. im Preise von 600—700 M wird von ruhigen Einwohn. pr. Juli z. miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 5714 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Langgasse 42
ist die I. Etage von 2 großen Zimmern, Entree und Zubehör vom 1. Oktober cr. auch von früher zu vermiethen. (5659

Eine hochfeine möblirte
Garçon-Wohnung
von 2 Zimmern zum 1. April zu vermiethen. Näh. Langenmarkt 20 part., v. 10—1 Uhr.

Ein Lagerkeller
Hl. Geistgasse 84 zu vermiethen.

Langenmarkt 10 II
ist 1 Wohnung von 6 Zimmern, Badestube und Zubehör (incl. Heizung) vom 1. April cr. zu vermiethen.
Näheres Pfefferstadt 20. (139

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.